

C 4426

# BAHNEN

# Challen

Nr. 2  
Juli 1997  
24. Jahrgang

**DBV**  
DEUTSCHER  
BAHNENGOLF  
VERBAND



Postvertriebsstück Gebühr bezahlt:  
Deutscher Bahngolf Verband 55469 Simmern

**ZENTRALE  
TAGUNGEN**

**BUNDES-  
RANGLISTE**

**DBV-  
POKALSIEGER**



## Editorial



**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

*im Leitartikel des letzten Bahnengolfers, ging Herr Schrod auf ehrenamtliche Tätigkeiten ein. Auf die Möglichkeit eines jeden einzelnen seine individuellen Fähigkeiten in die Vereins- und Verbandsarbeit mit einzubringen.*

*Nicht nur reden, sondern aktiv mitgestalten ist bisher immer einer meiner Grundsätze gewesen. In meiner früheren Minigolfzeit war ich da auch aktiver und habe mich auf Vereinsebene engagiert und so das eine oder andere Amt, vom Kassenwart bis hin als Mitglied des Organisationskomitees bei Ausrichtung einer DJM in Göttingen, übernommen.*

*Doch dann kam eine Zeit der Ruhe und ich habe mich zurückgezogen und auf meinen Beruf und das Spielen beschränkt. Frei nach dem Motto „sollen doch andere auch etwas tun“. Sicher, die eine oder andere Idee habe ich noch gehabt, manche umgesetzt, doch manchmal so richtig aktiv zu werden, daran habe ich nicht gedacht.*

*Ja, und dann kam die Sportwartevollversammlung, man kam ins Gespräch und die Öffentlichkeitsarbeit war immer wieder im Brennpunkt. Ideen dazu, sicherlich vorhanden, auch Kritik an dem was so passiert und passieren könnte, aber selber etwas tun, ein Amt? Doch zu meinem Grundsatz „aktiv mitzugestalten“ paßte das nicht und so stellte ich mich am nächsten Tag zur Wahl und übernahm das bis dahin unbesetzte Amt der Pressereferentin.*

*Einige Gespräche hat es schon gegeben, Material wurde gesichtet und ich habe schon in dieser kurzen Zeit sehr viel mehr erfahren als ich gedacht hätte. Vielleicht geht es dem einen oder anderen wie mir, daß soll nicht heißen, daß man gleich einen Platz im Präsidium einnehmen muß, aber ich denke zum Thema Öffentlichkeitsarbeit hat jeder Vorstellungen und ich würde mich freuen, viel davon zu erfahren, damit die Ideen von vielen Aktiven umgesetzt werden können, Ideen an die ich vielleicht gar nicht denke.*

*Damit Ihr mich und meine Ideen ein wenig näher kennenlernen könnt, lade ich Euch ein meine Vorstellungen in diesem Bahnengolfer zu lesen.*

Eure Anja Richter

# AUF EIN WORT...

Das war dieses mal eine schwere Geburt, fürwahr! Wie sehr Sie liebe Leser Ihre Lektüre vermißt haben, zeigen uns die vielen Anrufe mit der Frage: „Wann kommt er denn nun?“. Die Redaktion möchte sich dafür bei Ihnen entschuldigen und Sie mit vier Mehrseiten versöhnen.

Die Einrichtung der neuen Geschäftsstelle hat doch deutlich mehr Zeit verschlungen als geplant, zumal der Bau insgesamt schon einige Monate Verspätung hatte. Da sage einer noch die Konjunktur lahm. Trotz angeblicher leerer Auftragsbücher kommt einfach keiner bei, oder hält versprochene Termine ein. Da der Ausbau der Geschäftsstelle aus Kostengründen dann in Eigenregie (Muskelhypothek) erstellt wurde, blieben andere Objekte immer wieder liegen. Dazu gehörte leider auch der BAHNENGOLFER.

Ich bin jedoch guten Mutes, daß wir in der zweiten Hälfte des Jahres wieder pünktlich erscheinen werden, d.h. die Erscheinungstermine werden etwas gestrafft. So ist geplant die nächsten Ausgaben Ende August, Ende September, Mitte November und Ende Dezember folgen zu lassen.

Nun liegt die neue Ausgabe aber vor Ihnen und bietet einen Rückblick auf das 1. Halbjahr 1997 mit vielen interessanten Ereignissen. Gerne hätten wir von Einigen ausführlicher berichtet (z.B. Seniorencup) oder hätten mehr Bilder gebracht, leider jedoch halten es viele nicht für notwendig die Redaktion mit entsprechendem Material zu versorgen. Und auf allen Ereignissen kann man nun einmal aus Zeit- und Kostengründen nicht selbst zu gegen sein.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und verbleibe bis zur nächsten Ausgabe

Ihre

**BAHNENGOLF REDAKTION**

Die Abo-Rechnungen werden im Verlaufe diesen Monates versandt bzw. bei Lastschriftvereinbarung eingezogen. Bitte melden Sie umgehend wenn sich Ihre Bankverbindung geändert hat.

**Redaktionsschluß  
für die 3. Ausgabe 1997 ist der  
5. August 1997**



Editorial ..... 2

## Verbandsgeschehen:

Zentrale Tagungen .....	4 / 5
Verleihung Verdienstmedaillen .....	6 / 7
DBV-Bahngolfzentrum .....	8
Neue Pressereferentin .....	12

## Sportliches:

BLVK .....	9
Bundesrangliste .....	10
Nationencup .....	13 / 14
Jugendländerpokal .....	14 / 15
Ligenüberblick .....	16 / 17
Neue Ligenstrukturen .....	18 / 19
Die Deutsche Rangliste .....	20 / 21
DBV-Pokal .....	22

## Interessantes rund um den Sport:

Georg von Opel Preis .....	23
Preisträger Grünes Band .....	23
Gut Sehen .....	23
Ausbildungswesen .....	24
Initiative „Richtig Fit“ .....	24
Datenbank für Jugendarbeit .....	24

Lizenzinformationen .....	25
Ballneuheiten .....	25

13. Nostalgie-Treff im Lipperland .....	33
---	----

## Breitensport:

Neue Eindrücke aus Nordost .....	30
Eisenhüttenstadt .....	31
Messe Freizeit im SHBSV .....	31

## Aus den Landesverbänden:

SBAV -25 Jahre FCZ Bliesen .....	26
NBGV - Nordsee Pokal Baltrum .....	26
BBV - Online .....	27

## Rubriken:

Suche - Biete - Habe (?) .....	11
Adressen-Service .....	29
BG-Quiz .....	34
Impressum .....	34
Vorschau .....	34

**TITEL**

Strahlende Sieger und ein interessiertes Publikum waren durchaus zufrieden mit der guten Organisation der Mainzer und des Teams Spitzensport. Im nächsten Jahr Demowettbewerb für eine Kombi-DM und ab 1999 dann offizielle Deutsche Meisterschaft - werden die Veranstaltung noch attraktiver machen.

## Zentrale Tagungen des DBV

# Mammutprogramm in Darmstadt

Selten zuvor hatten die zentralen Tagungen des DBV ein solches Programm zu bewältigen wie vom 7. - 9. März diesen Jahres in Darmstadt. Für den Sportbereich wurden Beschlüsse von großer Tragweite gefaßt, und jeder aktive Bahngolfer wird die Auswirkungen bald bemerken. Gleichzeitig ist es dem nahezu vollständig angetretenen DBV-Sach-

## Spieljahr = Kalenderjahr

Ab dem Jahr 1999 ist das Spieljahr gleich dem Kalenderjahr. Das heißt, die Saison beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember eines Jahres. Die Saison 1997/98 wird deswegen bis zum 31.12.1998 andauern.

## Wechsel- fristen

Dadurch wird der Sperrfreie Vereinswechsel geändert. Gewechselt wird ab 1998 zum 1.1. eines Jahres, der Antrag auf Freigabe muß bis zum 30.11. vorliegend. Das bedeutet, daß die alten Wechsel-



Die Preisträger - Gewinner des Breitensportwettbewerbes 1996, ausgezeichnet von Vizepräsident Michael Seiz.

verstand in der Sportwarte-vollversammlung aber nicht gelungen, einen Nachfolger für den gesundheitshalber ausgeschiedenen DBV-Sportwart Wolfgang Weiser zu finden. Man darf gespannt sein, wie unter diesen Umständen eine Umsetzung der vielen Beschlüsse gelingen kann - die lieben DBV-Kritiker an der sogenannten „Basis“ dürfen auf jeden Fall schon mal ihre Pfeile im Köcher anspitzen.

bestimmungen letztmals 1997 gelten, ein sperrfreier Wechsel ist im Jahr 1998 erst zum 31.12. möglich.

## Kategorien- wechsel



Ein souveränder Wahlleiter - Ehrenpräsident Gerhard Snaga mit seinen Helfern bei den Wahlen zum neuen Präsidium.

Auch die Kategorien werden zukünftig erst zur Jahreswende gewechselt. Wurde man beispielsweise bisher am 1.9. zum Senior, wird man dies ab 1999 erst zum 1.1. Auch hier gilt: 1998 gibt es dadurch

erst eine Wechselmöglichkeit zum Ende des Jahres.

## Neue Ligenstruktur

Ab 1999 erfolgt der überregionale Ligenspielbetrieb abteilungsübergreifend auf drei Ebenen. Die höchste Ebene heißt dann 1. Bundesliga (ehemalige Champion League) und wird bundesweit ausgetragen. Die mittlere Ebene, 2. Bundesliga, teilt sich in die Gruppen Nord und Süd auf. Die 3. Ebene, Regionalliga, umfaßt bundesweit 6 Ligen. Die Sollstärke aller Ligen wird 6 Mannschaften betragen. Zur Zeit überbesetzte Ligen sollen stufenweise abgebaut werden. Bei den Damen entfällt mangels Masse die Ebene Regionalliga.

## DM der Abteilungen

Ab 1999 werden die Deutschen Meisterschaften der Abteilungen 1 und 2 ohne Mannschaftswettbewerbe bei den Damen und Herren ausgetragen, da die in überregionalen Ligen spielenden Mannschaften sich hierfür nicht qualifizieren können. Der Deutsche Mannschaftsmeister wird in der 1. Bundeslag ausgespielt.



Small Talk in den Pausen - Wichtiger Erfahrungsaustausch am Rande der zentralen Tagungen.

## Gemischte Mannschaften

Den Landesverbänden ist es ab sofort freigestellt, im regionalen Spielbetrieb gemischte Mannschaften zuzulassen, ausgenommen sind die Spielklassen, die für den Aufstieg in die überregionalen Ligen relevant sind.



Voller Brisanz und mit weitreichender Bedeutung für die Bahnengolfzukunft waren viele Beschlüsse der zentralen Tagungen.

## BLVK - Senioren Cup

Ab 1998 werden der Bundesländervergleichskampf und der Senioren Cup im jährlichen Wechsel veranstaltet. Es beginnt 1998 mit dem Bundesländervergleichskampf. 1999 findet dann ein Senioren Cup statt. In den Jahren, in denen kein Senioren Cup stattfindet, wird ein Senioren Bundesranglistenturnier ausgetragen. Beim Bundesländervergleichskampf können in der Damen-Mannschaft 1 weibliche Jugendliche und in der Herren-Mannschaft 2 männliche Jugendliche eingesetzt werden.

## Neue Passformulare

Die bisherigen Spielerpässe werden nach und nach ersetzt durch eine Art Scheckkarte. Ablaufende Spielerpässe werden ausgetauscht, die Kosten werden vermutlich gleich hoch sein wie bei den seitherigen Spielerpässen. Die Karten enthalten alle notwendigen Angaben zum Spielverkehr, sie benötigen kein Bild mehr, dadurch muß auch kein Vereinssportwart mehr wochenlang dem Passbild eines Neumitgliedes Nachrennen.

## Kombi-DM

Die Bundesrangliste 1998 wird als Demonstrations-Wettbewerb für eine Deutsche Kombinationsmeisterschaft ausgetragen. Ab 1999 soll die Bundesrangliste endgültig entfallen und offiziell der Wettbewerb Deutsche Kombinationsmeisterschaft eingeführt werden.

## Neuwahlen

Leider gab es nicht für alle Positionen Kandidaten - wie zu erwarten war, mußte auch kein Kandidat gegen einen anderen antreten. Und dennoch wurde von einem Delegierten aus Nordrhein-Westfalen bei der Wahl des Präsidenten eine geheime

Abstimmung gefordert - über die Gründe läßt sich spekulieren, in jedem Fall hat dieses Procedere die ohnehin schon ellenlangen Sitzungen nochmals um eine halbe Stunde ausgedehnt. Schrod wurde wiedergewählt, wenn er sich auch 66 Gegenstimmen gefallen lassen mußte und die Zustimmungquote mit genau 69,3 % der abgegebenen gültigen Stimmen nicht unbedingt berauschend war. Die übrigen Präsidiumsmitglieder erfreuten sich allesamt einstimmiger Ergebnisse: wiedergewählt wurden Schatzmeister Dominikus Eisele und Vizepräsident Michael Seiz, neu im Präsidium sind Ursula Krämer als Vorsitzende der DBJ und Sieghardt Quitsch als Vorsitzender des neuen Seniorenausschusses. Eine Lücke wurde geschlossen; nach vielen Jahren konnte die Position des Pressereferenten besetzt werden. Für die Aufgabe konnte Anja Richter (NBGV) gewonnen werden.

## Ergebnislisten

Laut Beschluß der Sportwartevollversammlung hat der jeweils ausrichtende Verein eines Punktspiels bis 21.00 Uhr die DBV-Geschäftsstelle auf vorgeschriebenem Formular per Fax zu unterrichten.

Spätestens innerhalb von 3 Tagen nach dem Punktspiel die Ergebnisliste (Original, kein Fax!) an die DBV-Geschäftsstelle zu übersenden, die sie an die Beteiligten lt. 29.1. GA verteilt.

Bei nicht fristgerecht eingereicherter Ergebnisliste wird der ausrichtende Verein mit einer Verwaltungsstrafe von DM 100,- belegt, und mit einer Nach-

frist von einer Woche die Nachreichung der Ergebnisliste angefordert.

Bei fruchtlosem Ablauf der Nachfrist wird eine weitere Verwaltungsstrafe von DM 200,- verhängt mit einer weiteren Nachfrist von einer Woche zur Nachreichung der Ergebnislisten. Gleichzeitig wird die Mannschaft dieses Vereins mit einem Startverbot für das nächste in der Liga stattfindende Punktspiel belegt.

Bei fruchtlosem Ablauf der zweiten Nachfrist wird eine weitere Verwaltungsgeldstrafe in Höhe von DM 200,- verhängt und gleichzeitig die Mannschaft dieses Vereins disqualifiziert, mit der Folge, daß diese Mannschaft für die restlichen Punktspiele als letztplatzierte in der Punktwertung weiterbehandelt wird und in der Gesamttabelle als „disqualifiziert“ den letzten Platz belegt.

## Lizenzierung

Eine Diskussion hat in Darmstadt nicht stattgefunden, die Linie des DBV-Präsidiums wird trotz aller Propaganda von Seiten eines Teils der Ballindustrie zum jetzigen Zeitpunkt mangels ernsthafter Alternativen nicht in Zweifel gezogen.

(Auszugsweise entnommen den LV-Zeitschriften SHBSV-Kurier und WBV-Nachrichten.)

## DBV-Sportwart berufen

Das Präsidium des DBV hat am 25. Juni 1997 den Sportfreunden Peter Uhl (SHBSV) in das Präsidium des DBV berufen. Peter Uhl übernimmt dort das Amt des DBV-Sportwartes.

Das Präsidium ist der Ansicht, mit Peter Uhl einen kompetenten und zuverlässigen Mitarbeiter für diesen Fachbereich gewonnen zu haben. Wir wünschen Peter Uhl allzeit eine glückliche Hand bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben.

Die Mitglieder werden gebeten Peter Uhl durch tatkräftige Mitarbeit zu unterstützen und somit die Amtsübernahme zu erleichtern.



## Laudatio Norbert Kramer

Wenn allen Ortes über den Verdruß im Ehrenamt gesprochen wird, insbesondere die jüngere Generation Behrührungsängste mit der „Funktionärskaste“ hat, so dürfen wir heute mit Norbert Kramer einen Sportkameraden mit der Verdienstmedaille des DBV für besondere Verdienste während langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit auszeichnen, der bereits im zarten Funktionärsalter von 19 Jahren Verantwortung übernommen hat.

Imponierend ist hierbei nicht nur die frühe Bereitschaft sich sozial zu engagieren, nein, insbesondere die Stetigkeit bei der Ausübung seiner übernomme-



Norbert Kramer, Mainz erhält vom DBV-Präsidenten Schrod die Verdienstmedaille

nen Verpflichtungen verdient Beachtung.

- von 1975 - 1977 Landesjugendwart im BRP und bei seinem Verein Erster Mainzer Minigolf Club
- 1977 - 1978 Jugendsprecher der DBJ und Sportwart des Ersten Mainzer Minigolf Clubs
- von 1978 - 1996, siebzehn Jahre ohne Unterbrechung Sportwart der Deutschen Bahngolf Jugend, wobei er dieses Amt erst aus der Hand gab, nachdem er auch einen Nachfolger für sich gefunden hatte.
- seit 1992 2. Vorsitzender des Ersten Mainzer Minigolf Clubs und hierbei maßgeblich am Ausbau der heimischen Anlage zu einem Bahngolfzentrum beteiligt.

Daneben stellte er sich auch immer dann zur Verfügung, wenn wie man so schön sagt „Hängen im Schacht“ war. Ob es dabei um die Prüfung der Kasse ging, ein Rechtsausschuß komplettiert werden mußte, oder gerade mal ein Geschäftsführer fehlte. Man konnte ihn an viele Plätze stellen.

Norbert Kramer hat die Entwicklung im Jugendbereich geprägt. An allen nationalen Maßnahmen, ob Jugendländerpokal oder Deutschen Jugendmeisterschaften war er federführend beteiligt. Norbert Kramer war Ansprechpartner für alle Probleme und hatte stets ein Ohr für die Sorgen seiner

Jugendlichen. Neunzehn Jahre Vorstandsmitglied der DBJ, davon 17 Jahre als Sportwart - ich kenne nur wenige, die sich mit einer solchen Konstanz dem Dienst an der Allgemeinheit verschrieben haben.

Lieber Norbert, Du hast Dich mit Deinem Wirken um den Bahngolfsport und hier insbesondere um die Deutsche Bahngolf Jugend in hohem Maße verdient gemacht. Mit der Verleihung der Verdienstmedaille des Deutschen Bahngolf Verbandes für die besonderen Verdienste während Deiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit wollen wir uns für Dein Engagement bedanken.

## Laudatio Marlene und Friedrich Lange

Manchmal ertappt man sich beim Schreiben einer Laudatio dabei, daß man einzelne Details einfach nicht glauben kann. Oftmals handelt es sich dabei um die Anzahl der errungenen Titel, oder die Dauer und Anzahl übernommener Ämter. Bei der nun anstehenden Ehrung, die genauso gut für die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit erfolgen könnte, war meine Verwunderung in allen Bereich groß. Mit Marlene und Friedrich Lange vom KGC Mönchengladbach ehren wir ein Ehepaar, das in seltenem Gleichklang von Erfolg zu Erfolg eilte. Friedrich Lange ist Mitbegründer des KGC Mönchengladbach, dessen Vorsitzender er seit 1963 mit einer kleinen Unterbrechung im Jahre 1968 ist;



Marlene und Fritz Lange erhalten als erstes Ehepaar die begehrte Auszeichnung

seine Frau Marlene führt bereits seit 1969 die Geschäftsstelle des Vereins.

Die Lang'es begannen im damaligen Allgemeinen Deutschen Kleingolfsportverband, wo sie auch ihre ersten Erfolge feiern durften. Ich erinnere mich noch an Erzählungen, in denen mir geschildert wurde wie die damalige Mönchengladbacher Mannschaft kaserniert im Mannschaftsbus anreiste und sofort nach den einzelnen Runden von anderen wieder abgeschottet wurde. Ein für damalige Verhältnisse beachtlicher Vorgang einer auf Erfolg getrimmten „Truppe“.

Bereits nach wenigen Jahren wechselte der Verein in die Sportabteilung 2. Der Ehrgeiz zum sportlichen Erfolg zeichnet Marlene und Friedrich Lange aus. 39 mal stand Marlene Lange während Ihrer sportlichen Laufbahn auf dem Siegerpodest, davon

8 mal als Europameisterin. Einmal im Einzel und siebenmal mit der Mannschaft. 16 Deutsche Meisterschaften durfte sie feiern, davon sechsmal im Einzel. Friedlich Lange brachte es auf 34 „Stockerl-Plätze“. Neun Europameisterschaften mit der Mannschaft; 12 Deutsche Meisterschaften, davon zwei im Einzel. Sie sehen bereits an diesen Zahlen meine Damen und Herren, daß ich mir die Aufzählung der weiteren vielen, vielen Erfolge bei Landesmeisterschaften, Ländervergleichen, oder anderen Turnieren sparen muß, um den Rahmen der Veranstaltung nicht zu sprengen.

Marlene und Friedrich Lange sind die Erfolge nicht zu Kopf gestiegen. Sie sind beide äußerst sympathische Sportler und weit über die nationalen Grenzen hinaus beliebt. Neben den Aufgaben im Verein engagiert sich Friedrich Lange zum Beispiel im Landesverband, in dem er seit mehr als 20 Jahren dem Sportausschuß angehört und seit einigen Jahren als Kassenprüfer fungiert. Er gilt bei allen Sportlern als ausgesprochener „Bahngolffachmann“, ruhig, zuverlässig, beständig. Über seine Zuverlässigkeit wird seine Frau Marlene sicherlich schmunzeln wenn sie daran denkt wieviele unnötige Kilometer schon verfahren wurden, weil ihr Mann mal wieder seine Golfsachen irgendwo vergessen hat.

Marlene und Friedrich Lange sind bereits zu Lebzeiten DBV-Geschichte geworden. Sie sind beide noch sportlich aktiv und hoffen noch das eine oder andere Mal auf dem Siegerpodest zu stehen und können doch schon mit Stolz auf eine mehr als erfolgreiche Zeit zurückblicken. Beide heute mit der Verdienstmedaille des Deutschen Bahngolf Verbandes für besondere sportliche Erfolge auszuzeichnen ist eine überfällige Verbeugung vor einem bemerkenswerten Sportlerehepaar.

## Laudatio Walter Erlbruch

Der Deutsche Bahngolf Verband ehrt heute mit der Verdienstmedaille für besondere sportliche Leistungen einen Athleten, der schon in den siebziger Jahren als 5-jähriger zwischen den elterlichen Beinen herumlied, um auszuziehen einer der anerkannt Besten in unserem Sport zu werden - Walter Erlbruch vom BGS Hardenberg-Pötter.

Walter Erlbruch machte seine ersten Ballübungen mit einem abgesägten Anlagenschläger damals noch im Allgemeinen Deutschen Kleingolf Sportverband (ADKS), später Sportabteilung 5, ehe diese 1983 mit der Sportabteilung 2 fusionierte. Da ich selbst in dieser Abteilung groß wurde kenne ich den kleinen Walter noch als quirligen kleinen Jungen, der immer an den Bahnen spielen wollte, an denen andere zu trainieren gedachten. Schnell wurde klar welches außergewöhnliche Talent hier heranwuchs. Die gesamte Familie spielte Bahngolf und wechselte dann zum damaligen Spitzenverein nach Köln zum dortigen MC. Der Trainingseifer war unbändig und so verwunderte es nicht, daß sich sehr schnell der entsprechende Erfolg einstellte. Aus der Jugend-Nationalmannschaft war Walter Erlbruch nicht mehr wegzudenken. Gekrönt wurde sein Eifer mit 2 Jugendeuropameister Titeln im Einzel, wobei mit einem Erfolg bei der EM in Schweden 1989 ein sensationeller Erfolg auf Filz und Eternit sicherlich das Highlight seiner Jugendkarriere erzielt werden konnte.

Seit dem Jahr 1986 spielt Walter Erlbruch durchgehend in der Nationalmannschaft. Es gibt nur wenige Sportler, die den Wechsel von der Jugendklasse in die Herrenklasse so mühelos kompensieren konnten. Bereits im ersten Herrenjahr 1990 wurde er auf Anhieb Einzel- und Mannschafts-

europameister. Seitdem reiht sich Titel an Titel. Es würde unseren heutigen Rahmen sprengen die gesamte Erfolgsliste hier aufzählen zu wollen aber eine kleine Essenz sei mir gewährt.

Europameister im Einzel 1990 und 1996  
Mannschaftsweltmeister 1993 und 1995  
3-maliger Mannschaftseuropameister  
3-maliger Deutscher Meister im Einzel und noch vieles mehr.

Wer Walter Erlbruch kennt, weiß, daß er mit dem Wechsel vom Kölner MC zur BGS Pötter Hardenberg nach Wuppertal-Nevinges sein persönliches Dream-Team gefunden hat. Nach einem erfolglosen Versuch 1990 einen der begehrtesten Titel in unserem Sport zu holen, den deutschen Meistertitel mit der Vereinsmannschaft, schlug dann 1991 endgültig die Stunde des Teams der 90er Jahre. Die BGS Hardenberg wurde mit und durch seine professionelle Einstellung, seinen Ehrgeiz und seinen Willen 5-mal Deutscher Mannschaftsmeister und errang 2 mal den Europacup der Landesmeister.

Sie nannten sich Indians und waren lange Zeit sieben Freunde im Team und nur so waren diese Erfolge möglich. Und das nicht nur im Erfolg, auch im Mißerfolg ist Walter Erlbruch ein echter Kamerad, der einen ausgeprägten Teamgeist besitzt und vorbehaltlos für andere da ist. Seine Kreativität, sein Siegeswille und sein außergewöhnliches persönliches Engagement haben Walter Erlbruch zu dem gemacht was er zur Zeit in der Bahngolf-Welt ist: anerkanntermaßen der Innovativste und Beste in unserem Sport.

Das größte Verbrechen in der Welt ist - keinen Erfolg zu haben, sagte einmal Friedrich Wolf der große deutsche Dramatiker. Diesen Leitsatz hat Walter Erlbruch beständig umschiff, indem er sich auf das wesentliche konzentrierte, ohne sich dabei

der Verantwortung für die Gesamtheit zu entziehen.

Walter Erlbruch, in Anbetracht Deiner langjährigen Verdienste um den Deutschen Bahngolf-sport darf ich Dir heute die Verdienstmedaille des Deutschen Bahngolf Verbandes verleihen.

### Wer hält uns auf dem laufenden?



### 1,2 Mio. ehrenamtliche Übungsleiter/innen.

Eine davon: Silke Spankus, ASC Darmstadt.

Silke Spankus ist eine von 1,2 Mio. Ehrenamtlichen, die in Deutschlands Sportvereinen mehrmals wöchentlich ihre Freizeit einsetzen, um anderen die Wege in den Sport zu ebnen und sie dabei kompetent zu beraten. Als Lauf-treffbetreuerin sorgt sie dafür, daß es bei den Läufer/innen mit dem Laufen und der Gesundheit immer besser läuft.

Deutscher Sportbund



## „Geld oder Liebe ...“

Einen weiteren Volltreffer in Sachen „Medienarbeit“ landete der DBV mit der Platzierung einer Kandidatin bei der beliebten Spielshow mit Jürgen von der Lippe, die am 22.6. zur Prime-Time vor einem Millionen-Publikum ausgestrahlt wurde.

Alice Kobisch (1. MGC Mainz) in ihrer gewohnt charmanten Art präsentiert sich und unsere Sportart sehr gekonnt und heimste viele Sympathien ein.

Auch der humorig aufgemachte Trailer, der Alice beim Training auf der Heimanlage im Mainzer Hardenberg zeigte, konnte gefallen.

Der Lohn für die gute Präsentation war der Goldgriff am Ende der Sendung. In den Spielrunden das meiste Kapital angehäuft, setzte Alice alles auf die Karte „Liebe“ und kassierte voll ab.

Herzlichen Glückwunsch, und Danke für die gute Imagewerbung.

### Mitgliederstatistik der WMF

Deutliche Einbußen in der Entwicklung des internationalen Verbandes kennzeichnen erneut die vorgelegten Bestandszahlen. Trotz mittlerweile 6 neuer Nationen die in den letzten drei Jahren aufgenommen wurden, sind die Mitgliederzahlen rückläufig. Mit den neuen Nationen konnte noch nicht einmal der Istbestand gesichert werden. Ungenügend auch die Meldemoral der einzelnen Nationen, teilweise fehlen noch Zahlen aus 1995. Zum besseren Vergleich wurden fehlende Zahlen mit Vorjahreswerten (kursiv) ersetzt.

Deutschland ist nach wie vor unangefochten nicht nur Mitgliederstärkste Nation, sondern gleichzeitig auch größter Finanzier des Weltverbandes. Mehr als ein Drittel des Gesamtetats der WMF wird vom DBV gedeckt.

Land	01.01.96		01.01.97		Mitglieds-		Abw.
	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Anteil		
Österreich	5041	87	5107	80	14,61%	1,31%	
Belgien	310	12	354	12	1,01%	14,19%	
Schweiz	1549	76	1282	77	3,67%	-17,24%	
Tschechien	1356	30	1395	32	3,99%	2,88%	
Deutschland	13302	337	13099	342	37,48%	-1,53%	
Dänemark	1844	13	1844	13	5,28%		
Estland	47	1	0	1	0,00%		
Frankreich	135	11	136	12	0,39%	0,74%	
Lichtenstein	133	1	133	1	0,38%		
Griechenland							
Ungarn							
Italien	853	45	853	45	2,44%		
Japan	0		290	7	0,83%		
Luxemburg	55	4	55	4	0,16%		
Litauen	52	3	52	3	0,15%		
Malta							
Norwegen	165	7	93	8	0,27%	-43,64%	
Niederlande	903	48	903	48	2,58%		
Portugal	515	8	537	8	1,54%	4,27%	
Schweden	8389	156	7897	149	22,60%	-5,86%	
Finnland	462	26	462	26	1,32%	0,00%	
Slovakei	0		154	9	0,44%		
USA	301	16	301	16	0,86%		
Total	35412	881	34947	893	100,00%	-1,31%	

## Bahngolf Verband unterzeichnet Verträge mit der Stadt Bad Münde

Für den Vorsitzenden des Niedersächsischen Landesverbandes Gerhard Snaga steht schon jetzt fest: „Die neue Minigolf-Anlage wird ein echtes Schmuckstück.“ Am 28. Mai unterzeichnete die Stadt Bad Münde und der Betreiber und Investor, der Deutsche Bahngolf Verband (DBV) sowie die Minigolf Marketing GmbH, den Pachtvertrag.

Die Ziele der Stadt: Es soll eine attraktive Anlage entstehen, die vor allem Kurgäste und Besucher aus der Region eine gute Freizeitmöglichkeit bietet. Und Stadtdirektor Manfred Diesner ist sicher, daß man mit dem DBV einen außerordentlich qualifizierten Vertragspartner gefunden hat. Für diesen ist die Anlage in Bad Münde ein „Pilotprojekt“. Erstmals tritt der

wie eine anspruchsvolle Filzgolfanlage mit ebenfalls 18 Bahnen á zwölf Meter. Und Schrod betonte: „Die Anlage in Bad Münde soll ein Vorzeigebauwerk sein“. Immerhin rund 300.000 Mark steckt der DBV in das Projekt. Und um die Attraktivität zu steigern soll im nächsten Frühjahr das Finale der Minigolf-Bundesliga in der Deisterstadt stattfinden. Im Hintergrund haben die Verantwortlichen des



Noch eine Baustelle - Das Gelände für das Minigolfzentrum



Unterzeichnung der Verträge - Vertreter der Stadt Bad Münde und DBV-Präsident Schrod sowie Dominikus Eisele als Geschäftsführer der Marketing Gesellschaft

Verband als Betreiber und Investor auf.

„Wir wollen Minigolf noch populärer machen“, meinte der DBV-Präsident Alfred Schrod.

Als ob dies noch nötig wäre. Sage und schreibe 17 Millionen Bundesbürger spielen mindestens einmal im Jahr Minigolf. Im DBV sind allein 13.500 Sportler organisiert. Und: Deutschland ist in dieser Sportart führend auf der Welt; stellt mehrere Europa- und Weltmeister.

In Bad Münde entstehen auf einer Fläche von gut 4.000 qm gleich zwei Anlagen: eine Miniaturgolf-Anlage mit 18 Bahnen je sechs Meter Länge so-

montiert werden. Und spielen können auf den Bahnen nicht nur „Profis“.

„Die Nutzung sieht vor, daß jeder der Lust hat, auf den Anlagen golfen kann“, betont Schrod. Allein schon deshalb soll der Minigolf-Parcours offen in den Kurpark integriert werden.

Die Stadt Bad Münde ist für den Bau und die Gestaltung eines

Funktionsgebäudes (Kostenpunkt gut 200.000 Mark) verantwortlich. Dies soll einen Clubraum und einen Kiosk beherbergen. „Von hier aus wird die gesamte Anlage zu übersehen sein“, erklärte Planer Wilhelm Hennecke. Und es soll dem gehobenen Anspruch der Anlage entsprechen. Wert legen alle Beteiligten darauf, daß Bahnen und Gebäude in das Gesamtbild des Kurparkes integriert werden.

Die DBV-Vertreter hoffen, daß sich möglichst schnell ein Minigolf-Verein in Bad Münde gründet und etabliert. Zunächst wird die Anlage aus Hameln von der Minigolf-Sparte des TC betreut. Zumindest bei der Vertragsunterzeichnung sprühten alle Beteiligten vor Optimismus. Gerhard Snaga: „Ich bin sicher, daß hier die schönste Anlage in ganz Niedersachsen entsteht.“

(entnommen aus DWZ)





## Eindrücke . . .

vom Bundesländervergleich Damen und Herren am 6. - 7. Juni 1997 in Schriesheim - von einem der zwei Tage als spielfreier OS wirkte.

Am Dienstag den 03.06. hatte Schriesheimer Bürgermeister Peter Riehl diese Sichtungveranstaltung des DBV eröffnet. Dabei nahm er sich viel Zeit, um mit den Teilnehmern zu sprechen, waren sie doch z. T. weit gereist und opferten eine Woche ihres Jahresurlaubes. Besonderer Respekt galt den Schleswig-Holsteinern und den Niedersachsen, die mit kompletten Teams eintrafen - ganz im Gegensatz zu Nordrhein-Westfalen und dem Saarland: Beide Verbände entsandten nicht einmal Einzelspieler. Beim NBV ist die Belastung durch die Champions-League ein Argument, aber warum fehlten die Saarländer? Auch aus Sachsen vermißte ich die Spitzenspieler...

Pünktlich zu Wettkampfbeginn setzte schwülwarme Witterung ein, sie verlangte allen Aktiven viel ab, meine Hochachtung!

Vor allem bei den Damen gab es erstaunlich viele Pöttfehler am Mittelhügel und an der Niere, dafür viele Asse am Salto. Die badischen Herren brachten das Kunststück fertig, allein am Labyrinth 12 Schläge zu "verschenken" (!). Neues Ballmaterial und fehlende Trainingszeit an den Asfeldern dürften Gründe für die deutlichen Fehler gewesen sein. Auffällig viele recht junge Spielerinnen und Spieler meldeten bei mir die Erlaubnis zur Spielerleichterung an: Macht Bahngolf als Leistungssport Gelenke und Rücken kaputt ??

Die Temperamentsunterschiede der Spielerinnen und Spieler aus den Regionen unseres Landes amüsierten mich: Brüllten Hessen und Rheinland-Pfälzer ihre Anspannung nach einem As heraus, begnügten sich die kühlen Holsteiner mit einem getragenen "Ja...".

Auf Filz sind die Sonderbestimmungen an der Bahn "Deutscher Absatz, Alternative 2, Steigung" zu präzisieren: Betreuer Reinisch hatte seinen Aktiven folgenden Schlag angeraten: Ball mit Wucht oben seitlich an die Bande knallen, damit er dort auspringt. Dann lege man den Ball dort

rechtwinklig und genau mittig vor das Loch und loche ihn ein. Erst dachte ich, ich sehe nicht recht! Andere Spieler bemühten sich redlich, entweder direkt auf As zu spielen oder den Ball mit viel Gefühl "vorzulegen" .....Ich finde, hier wurde der Geist des Minigolfspiels pervertiert und eine zu schließende Lücke in den Sonderbestimmungen (2.2 ff) sinnwidrig ausgenutzt - schade...

Bei den Herrenmannschaften ergab sich am zweiten Tag auf Eternit ein hochinteressanter Dreikampf: Vom Vortag her auf Filz stand Bayern mit 818 vor Hessen (834) und Rheinland-Pfalz (855) - es galt nun bei den Bayern, den Vorsprung zu verteidigen. Im Bestreben, dieses richtig zu tun, entstand im bayerische Team eine ungeheure Hektik: Alle Spieler bemühten sich, gut zu spielen - aber Mannschaftskollegen dann (so gerade selbst nicht am Schlag) zum nächsten, zum Schlag bereiten Kollegen. Sie wollten ihn unterstützen. Durch diese Hin- und Herlauferei brachten sie sich selbst um die notwendige Ruhe und vor allem Konzentration.

In der siebten und zu Beginn der 8. Runde waren einige Spieler aus Bayern kaum zu bewegen, bei ihrer Spielgruppe zu bleiben. Als OS versuchte ich, beruhigend einzuwirken und die Einhaltung der Regeln zu erreichen. Schließlich mußte ich eine Ermahnung aussprechen. Der betr. Spieler

rief seinen Betreuer: Sportfreund Reinisch entschuldigte das Verhalten seiner Spieler mit dem hohen Einsatz, um den es ging - außerdem mußten sich die Spieler Bälle ausleihen.

Schlußendlich gelang es den konzentriert spielenden Hessen, die 16 Schlag Rückstand in einen Vorsprung von 10 Schlägen umzumünzen. Ich denke, bei ruhigem Verhalten hätten die bayerischen Freunde ihren Vorsprung ins Ziel gerettet....

Bei den Damen imponierte Gabi Rahmlow als einzige der antretenden deutschen Spitzenspielerinnen und die Jugendnationalspielerin Corinna Reinisch. Beide lieferten sich einen tollen Kampf um den Tagessieg. Schließlich siegte im Stechen die Weisheit des Alters vor dem Ansturm der Jugend - Klasse, ihr Beiden! Ähnlich knapp ging es bei den Herren zu: Robert Hahn (Rheinland-Pfalz) nahm Thomas Mettmann auf Eternit 10 Schlag ab (letzte Runde 19) und gewann mit 210:211 - auch Klasse! Was mir noch auffiel: Mir als Oberschiedsrichter standen als Schiedsrichter die Sportfreunde Reinisch und Goihl zur Seite. Beide übten aber de facto fast ausschließlich Betreuerfunktion für ihre Teams aus und überließen die geforderte Neutralität mir, obwohl beide wie ich nicht spielten.....

K.-E. Kujath-Doppertin

## Ergebnisse - BLVK

### Damenmannschaften

	Eternit	Filz	Gesamt	Schnitt
1. Bayern	268	461	729	30,375
2. Rheinland-Pfalz	266	473	739	30,792
3. Niedersachsen	280	484	764	31,833
4. Schleswig-Holstein	313	523	836	34,833
5. Baden	328	514	842	35,083

### Herrenmannschaften

1. Hessen	535	834	1369	28,521
2. Bayern	561	818	1379	28,729
3. Rheinland-Pfalz	533	855	1388	28,917
4. Baden	531	873	1404	29,250
5. Schleswig-Holstein	570	908	1478	30,792
6. Württemberg	565	919	1484	30,917

# TOP-Stars durchgesetzt **Ergebnisse - BRL**

## Bundesrangliste in Mainz

Auf der Top-Veranstaltung des Spitzensports, der Bundesrangliste, die in diesem Jahr in Mainz auf dem Hardenberg ausgetragen wurde, blieben Überraschungen aus.

In der Damenkonkurrenz siegte Anke Szablikowski (MGC Mainz) mit 410 Schlägen (25,625) vor der amtierenden Europameisterin Gaby Rahmlow (SV Lurup) (413 / 25,813), die trotz eines Bestergebnisses von 177 Schlägen (22,125) den Rückstand der Abt. 1 Bahn nicht ganz wettmachen konnte.

Bereits mit deutlichem Abstand, 435 (27,188) setzte sich Annabel Hartmann (BGS Hardenberg) im Stechen um Platz 3 gegen Petra Baumgartner (MGC Mainz) durch.

Auch bei den Herren entschied das Beste Abt. 1 Ergebnis über den Sieg, den Uwe Ludwig (BGS Hardenberg) mit phantastischen 395 Schlägen

(24,688) für sich verbuchen konnte. Roman Janicek (MGC Mainz) konnte sich in einem spannenden Stechen gegen den Europameister Walter Erlbruch (BGS Hardenberg) durchsetzen und belegte mit 397 Schlägen (24,813) den zweiten Platz.

Die Bundesrangliste, in diesem Jahr zum letzten Mal in der bisherigen Form ausgetragen, wird im nächsten Jahr als Demonstrationswettbewerb „Deutsche Meisterschaft“ (Kombination) ausgetragen um dann 1999 auch offiziell einen solchen Titel zu vergeben. Über neue Qualifikationsmöglichkeiten dieser Veranstaltung wird die AT-Trainer noch Vorschläge erarbeiten. Die Teilnehmerzahlen, in diesem Jahr 56 Herren und 19 Damen, werden sich sicherlich nach oben verändern.

Bei der abschließenden Siegerehrung, die vom Oberbürgermeister Jens Beutel und DBV-Präsidenten Schrod vorgenommen wurde, bedankte sich dieser bei den Verantwortlichen des MGC Mainz für eine gelungene Organisation.

### Herren

1. Uwe Ludwig, Hardenb.	395	24,688
2. Roman Janicek, Mainz	397	24,813
3. Walter Erlbruch, Hardenb	397	24,813
4. Andreas Kelch, Tempelh	401	25,063
5. André Müller, Hardenb	407	25,438
6. Peter Zimmermann, Bamb	411	25,688
7. Michael Neuland, Brech	412	25,750
8. Lars Greiffendorf, Lüden	414	25,875
9. Rainer Hess, Arheilgen	415	25,938
10. Christian Pannek, Mainz	415	25,938
11. Claudius Kött, Brechten	417	26,063
12. Nikolai Juchem, Hardenb	421	26,313
13. Michael Schmeling, Temp	421	26,313
14. Tobias Heintze, Hardenb	422	26,375
15. Sven Reichard, Tempelh	422	26,375
16. Stefan Wiltafsky, Tempelh	423	26,438
17. Thomas Giebenhain, Tem	369	26,357
18. Bernhard Lindner, Kelh	370	26,429
19. Michael Butgereit, Brech	370	26,429
20. Tim Clasen, Brech	371	26,500

### Damen

1. Anke Szablikowski, Mainz	410	25,625
2. Gaby Rahmlow, Lurup	413	25,813
3. Annabel Hartmann, Hard	435	27,188
4. Petra Baumgartner, Mainz	435	27,188
5. Alice Kobisch, Mainz	436	27,250
6. Brunhilde Rühr, Düsseld	448	28,000
7. Angela Morgenstern, Har	453	28,313
8. Monika Erlbruch, Düsseld	459	28,688
9. Sylvia Beck, Süßen	399	28,500
10. Anja Wilhelm, Berl.MSC	401	28,643



Für nur  
20,33 DM  
voll im Bilde . . .

**BAHNEN**

**Calder**

## DBV-Geschäftsstelle in neuen Räumen:

Nach einem mehrmonatigen Provisorium ist im Juni die Geschäftsstelle wieder in eigene Räumlichkeiten umgezogen. Auf rund 75 qm Bürofläche ist nunmehr ausreichend Platz für ein geordnetes Arbeiten.

Mit dem Umzug einhergehend wurde die Geschäftsstelle mit einer neuen Mitarbeiterin besetzt. Ab sofort wird Nicole Stüber (24) die Wünsche unserer Vereine und deren Mitarbeiter entgegen nehmen.

Die neue Anschrift:

### Postanschrift:

Deutscher Bahngolf Verband e.V.  
Postfach 447  
55464 Simmern

### Hausanschrift:

(Für Paketsendungen)  
Deutscher Bahngolf Verband e.V.  
Ellerweg 25  
55469 Holzbach  
Telefon: 06761-970636  
Telefax: 06761-970637

## Suche..., biete..., habe...

Unter dieser Rubrik werden die Kleinanzeigen unserer Leser veröffentlicht. Also auf ein Neues; die nachstehende „SUCHE-BIETE“-Anzeigen fordern Ihre Aufmerksamkeit!

### Suche . . .

gut erhaltenen Birdie Z04

Angebote an:

Dieter Frenzel

Gänsau 7

68647 Dieblich

Tel.+Fax: 06245-1761

### Suche . . .

Tips zur Teilfinanzierung mini Golf park am Strand des Stettiner Haff's (Vorpommern)

### Biete . . .

Gute Chancen zur Popularisierung des Bahngolfsports im Nord-Osten

### Habe . . .

Fläche für eine Doppelanlage im 10-Jahrespachtvertrag gesichert, Baugenehmigung und Antrag auf Fördermittel bereits gestellt, Eigenmittel und Teilfinanzierung (Anlage) und vor allem genügend Hoffnung auf Erfolg!

Herbert Weber

Ueckerstr. 97

17373 Ueckermünde

Tel.+Fax: 039771-22233

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Katrin Wider & Michael Neuland wollen es nun auch „amtlich“ miteinander versuchen. Alle Freunde und Bekannte und die Redaktion BAHNENGOLFER wünschen den Neuvermählten alles Gute und allzeit eine glückliche Hand miteinander!

## Golf-Versand NORBERT RUFF

Ihr Bahngolf-Spezialist

Riesenauswahl von Minigolf-Artikel

ca. 700 Stück verschiedene Turnierbälle der namhaften Hersteller

ca. 40 verschiedene Turnierschläger / ca. 20 verschiedene Ballkoffer,

Balltaschen und Zubehör

bitte fordern Sie unseren Spezialkatalog an oder besuchen sie unsere

## Ausstellungshalle Golf-Versand NORBERT RUFF

Bleicherstr. 16a  
88212 Ravensburg

Tel. 0751/22 919

Fax 17 462

## Vorstellung DBV-Pressereferentin Anja Richter

Diese ersten Zeilen möchte ich nutzen, um mich Ihnen persönlich vorzustellen, denn oftmals kennen wir jemand nur vom Turnier und der Ergebnistafel, doch von dem „Innenleben“ der Person wissen wir recht wenig.

Was habe ich bisher gemacht, wo komme ich her? Nachdem ich im August 1964 das Licht der Welt in der Nähe von Hannover erblickte, zog es meine Eltern und damit auch mich 1972 nach München. Nach meiner Schulzeit, zwischenzeitlich hatte ich mich 1978 dem Minigolf zugewandt, wieder in den Norden und ich absolvierte eine Ausbildung zur Sparkassenkauffrau. Minigolfmäßig bedeutete das 1983 den Wechsel vom BGC München-Planegg zum MGC Göttingen, beruflich betrachtet den Weg in die BfB Bank AG.

Den Sport habe ich für mich immer als Ausgleich zur Arbeit gesehen, die bei mir immer die erste Priorität hatte und hat. Beruflich habe ich dann als Sachbearbeiterin im Wertpapier-Bereich begonnen und war danach als Kundenbetreuerin, mit dem Schwerpunkt Geldanlage tätig. Zusätzlich betreute ich die Auszubildenden der Filialen Göttingen und Kassel als hauptamtliche Ausbilderin im Rahmen einer Teilzeitstelle. Die Arbeit mit den Auszubildenden fesselte mich besonders und so strebte ich eine Vollzeitstelle in diesem Bereich an. So verschlug es mich dann im Herbst

1992 nach Berlin, wo ich den gesamten Ausbildungsbereich für Berlin und die neuen Länder für die Bank aufgebaut habe. Auswahl von Auszubildenden, Betreuung, Seminare halten für Auszubildende, Mitarbeit im Prüfungsausschuß bei der IHK Berlin, Kontakte zu anderen Institutionen und die Neukonzeption der Ausbildung in der Bank waren die Schwerpunkte meiner Tätigkeit dort. Doch jeden Banker der weiterkommen will, verschlägt es irgendwann nach Frankfurt, für mich bedeutete das 1995 den Wechsel zu einem Tochterunternehmen der Bank, der BfG Card Service, wo ich den Call-Center für das Telefonbanking und das Back-Office leitete.

Aus privaten Gründen zog es mich dann nach Krefeld und so setzte ich den Wunsch nach einer selbständigen Tätigkeit schneller als geplant um und werde jetzt Trainings für Mitarbeiter in Banken und Call-Centern geben. Nun bin ich mein eigener Herr, kann meine Zeit (fast) frei einteilen und so kam es dann auch, da Zeit vorhanden, daß ich Anfang März im Darmstadt war und das Amt annahm. Sicher, im Moment muß ich nun etwas umdisponieren damit nichts zu kurz kommt, doch ich denke, dieses Ehrenamt wird mir Spaß machen und ich bin der Auffassung doch einen Großteil meiner bisherigen beruflichen Erfahrungen, denn ich habe immer meinen Bereich an andere Mitarbeiter im Unternehmen verkauft, mit in diese neue Aufgabe einbringen zu können. Ich möchte Ihnen als erste Themengebiete, welche Thomas Giebenhain und ich in Darmstadt als wichtig angesehen haben, vorstellen.

### Ziel:

#### Annerkennung der/als Sportwart Mitgliedergewinnung

##### Medienarbeit

(TV, Radio, Presse, Internet, Videotext)

Kontakte weiterführen, reaktivieren bzw. aktivieren

##### Pressearbeit Breitensportveranstaltungen\*

Unterstützung der Vereine bei der Vor- bzw. Nachbereitung

##### Präsentationsmöglichkeiten von Veranstaltungen

Welche Turniere sollen präsentiert werden und wie soll das im Turnierbetrieb geschehen?

##### Präsenz bei Messen und Ausstellungen\*

Aktivitäten beibehalten und Erfahrungsaustausch mit Veranstaltern

\*Sammeln und Abarbeiten von Anschriften, d.h. was habe ich erhalten und wie sieht das Ergebnis aus?

### Ziel:

#### Information von Mitgliedern Mitarbeit von Mitgliedern

-Handbuch für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung  
-Bahnengolfer

-Gespräche, Work-Shops und Seminare für Interessierte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Dies sind für mich vorrangig die wichtigsten Punkte und allem voran steht für mich persönlich erst einmal eine Bestandsaufnahme. Weiterhin gibt es dann das eine oder andere, z.B. Prospektüberarbeitungen oder Neuentwurf von Plakaten, das so nebenbei anfällt, was sich aber auch z.B. in dem Punkt „Wie präsentiere ich Veranstaltungen?“ wiederfindet. Zu meiner Arbeitsweise zählt für mich vor allen Dingen die Bestandsaufnahme und ich werde deshalb nicht versuchen jetzt und sofort alles zu ändern, denn das ist so nebenbei im Ehrenamt gar nicht möglich, sondern Schritt für Schritt vorgehen. Ich denke nur eine kontinuierliche Arbeit bringt uns im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit voran. Es ist unserem Sport nicht gedient, wenn plötzlich ganz viel passiert, z.B. wenn wir es schaffen einen Sportinformationsdienst zu finden der Ergebnisse weitermeldet, den wir aber nicht schnellstmöglich mit Ergebnissen versorgen können, da wir es im eigenen Verband z.T. nicht schaffen, die Ergebnisse weiterzumelden. Rundfunk und Fernsehen aktivieren bedeutet dann auch kompetente Ansprechpartner vor Ort zu stellen, die die Reporter betreuen und letztendlich auch Spielerinnen und Spieler die bereit sind

sich den Medien zu stellen und unseren Sport repräsentieren. Wichtig ist für mich und meine künftige Arbeit, daß wir uns nach Außen hin einheitlich präsentieren und das bedeutet, daß wir erst einmal erarbeiten müssen, wie das denn aussehen kann. Das bedeutet die Mitarbeit von aktiven und passiven Mitgliedern ist wichtig, damit sich auch alle in diesem Erscheinungsbild wiederfinden können. Mitarbeit bedeutet für mich miteinander reden, Wünsche zu äußern, Ideen miteinzubringen. Nicht jeder hat so viel Zeit, daß er jede Idee umsetzen kann, aber es wäre schade, wenn diese Idee verloren geht, denn vielleicht findet sich jemand anderes, der die Zeit hat und mithilft. Und ich habe mich mit der Übernahme des Amtes bereiterklärt mitzuhelfen und bin bereit Zeit miteinzubringen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit jedem Einzelnen und auf daraus entstehende Diskussionen, Visionen und Ergebnisse, die uns dem Ziel uns besser nach Außen zu verkaufen ein Stück näher bringen. Damit Ihr wißt wie es so weitergeht, werde ich Euch in Zukunft im Bahnengolfer über den Stand der Dinge informieren und hoffe auf rege Zusammenarbeit.

Eure Anja Richter

# Eine „Arbeitswoche“ Bahnengolf

## Bericht eines Neulings vom Nationen-Cup in Studen/Schweiz

Nach 4 Tagen Champions-League in Kerpen und einer Woche Bundesrangliste in Mainz fuhren wir direkt weiter nach Studen. Die Gedanken kreisten zwischen dem persönlichen etwas enttäuschenden Abschneiden die der Bundesrangliste, dem Wunsch des Bundestrainers in dieser Woche doch noch einmal 120 % zu geben und den gutgemeinten Ratschlägen meiner Tempelhofer Mannschaftskammeraden, mich erstens in den ersten beiden „inoffiziellen“ Tagen lieber auszuruhen und daß mich zweitens mein „Zeitproblem“ in dieser Woche teuer zu stehen kommen würde (Stichwort „Schweinekasse“). Nach der Besichtigung der von Reinhard Neitzke für mich vorgesehenen Zimmerbelegung (ein größeres Apartment für 4 Personen mit einem(!) Duschklo) sah ich gedanklich schon mal das Guthaben meines Kontos von „H“ auf „S“ wechseln. Die Nachfolgende „Entspannung“ in der dem Hotel gegenüberliegenden Kneipe, bei der ich Uwe Ludwig über die international üblichen zeitlichen Gegebenheiten ausfragte, versprach mir jedoch eine deutliche „Linderung“. Mit ein wenig Mühe würde ich sowohl meinen Kontoauszug als auch mein Spielprotokoll schadlos halten können. Für mich waren also 130 % erforderlich.

In den nachfolgenden 5 Tagen wurde intensiv trainiert. Abfahrt nach dem Frühstück. Trainingsende kurz vorm „Schweine-termin“ beim Abendessen.

Die Anlage (Florida-Park) erwies sich optisch als sehr schön. Auf der Betonanlage befanden sich eine Mühle umgeben von Blumen, einigen Bäumen, einem gepflegten Rasen und einem Fischteich mit einem großen, springenden Karpfen. Die Eternitanlage bot noch mehr Bäume und einen integrierten kleinen Wasserfall, welcher einer von 3 vornehmlich von

freudvoll quäkenden Fröschen bevölkerten Teichbecken speiste. Zusätzlich zur Anlage gehörten noch ein Tropenrestaurant mit Glasdach und Ausblick auf den größten Teich mit Springbrunnen und einigen Flamingo's, sowie eine Disco mit Swimmingpool (Benutzung 50 Sfr Strafe!) in der die Eröffnung- und Abschlußveranstaltung stattfinden sollte.

Die Bahnen selbst offenbarten ebenfalls ihre Tücken. Die sehr glatte Lackierung macht die Bahnen enorm schnell, und verhindert im Gegenzug bei Feuchtigkeit ebenso glatt ihre Trockenlegung. Die Bälle gleiten schon bei leichtem Regen trotz Abziehens und Wischens nach dem Abschlag fast unkontrollierbar 5-6 Meter über die Bahn, bevor sie zu Rollen beginnen. Zudem erschweren viele kleine Wellen vor allem auf Beton einen vorher-

*Die Anlage in Studen ist landschaftlich besonders gelungen; sicherlich eine sehr schöne Anlage für die Austragung einer WM.*



sehbarer Lauf des Balles. Später sollte der wechselnde Wassergehalt der Luft beim häufig eingesetztem Bandenspiel noch für einige Überraschungen sorgen.

Das Training verlief in einer ruhigen und entspannten, aber dennoch konzentrierten Atmosphäre. Angenehm war ich von der sofort einsetzenden nahrungstechnischen Unterstützung, und die fachgerechte Aktivierung der Heizkoffer durch Claude Kött, Rene Schäffler und Michael Berger, dem Betreuersteam. Die Verwendung von Heizkoffern war bis dahin noch nicht untergekommen. Sie mußten daher sofort getestet werden. Später im Turnier zeigte deren Einsatz dann auch von mir unerwartet positive Erfolge. Reinhard erkundigte sich regelmäßig nach dem persönlichen Wohlbefinden. Meines war gut, ich habe mich beim Bahnengolfraining selten so wohl gefühlt.

Ungewöhnlich für mich war natürlich mit der Damen-Mannschaft und den sonstigen Liga-Konkurrenten in einem Team zusammenzuarbeiten. Zumal man deren Persönlichkeit doch mehr aus dem äußeren Eindruck beim Wettkampf, oder innerhalb ihrer Mannschaft her kennt. Die Aufteilung in kleinere Trainingsgruppen am Tage, das abendliche Beisammensein zum schmackhaften Menü halfen die neuen Teamkameraden besser kennenzulernen...

Nach dem Abendessen fanden im Wohnzimmer unseres Apartments die abendlichen Bahnenbesprechungen statt. So wußte man dann auch, von wem man sich am nächsten Tag in neue, interessante Schlagvarianten „einweisen“ lassen konnte. Anschließend war bis zum nächsten Morgen meist die Sportart Federball angesagt.

Nach 5 Tagen Training näherte sich endlich der Wettkampf. Tobi Heintze und ich erfuhren die Aufstellung als erste: wir sollten uns auf Position 7 abwechseln. Außerdem gab Reinhard uns noch Tips, wie wir unseren internationalen Zeitproblem ausweichen könnten, und versuchte auch sonst zu beruhigen.

Wir begannen auf der Betonanlage. Tobi begann das Turnier

am Position 7, ich startete an Position 3. Eigentlich dachte ich, daß ich bei meinem ersten Einsatz ziemlich nervös sein würde. Außer der üblichen Aufregung vor dem ersten Schlag an Bahn 1, stellte sich diese jedoch nicht ein. Die entspannte Atmosphäre aus dem Training übertrug sich, bei mir zumindest auch auf den Wettkampf. Und eigentlich mußte man sich auch keine Sorgen um irgendwas machen. Die Bälle wurden, wie im Training, bestens präpariert vom Betreuer team gereicht, sie mußten nur noch in die richtige Richtung abgeschlagen werden und genügend Wettkampfverpflegung gab es auch. Etwas irritierend war anfangs eher das internationale Flair: fremd klingende Sprachen, unentwegt hin- und herhuschende Betreuer, die einem schon mal fast über den Schläger steigen, neue Protokolle, welche einen für ein As drei Striche benötigten und natürlich die Beachtung meines „Zeitproblems“ lenkten etwas vom Spielen ab.

Nach einer Runde antesten hatte ich mich jedoch daran gewöhnt und gemerkt: nur die Ruhe! Unter Berücksichtigung einiger von Reinhard's Tips

kann man hier ganz normal Bahngolf spielen ohne Zeitprobleme zu bekommen.

Wir lagen nach dem ersten Tag mit 3 Schlägen vorn. Die Schweizer und Österreicher zeigten auf Beton was Sache ist, wir dagegen auf Eternit. Der zweite Tag begann erstmal mit vielen Regenunterbrechungen, die man auch dazu nutzen konnte, sich im Häuschen des Florida-Ballversands unter tausenden von Bällen auch ein paar rauszupicken und zu konsumieren. Gegen Mittag war klar: es würde heute nur eine Kombirunde gespielt werden. Diesmal konnten die Alpenländer uns auf Beton dann nicht mehr abhängen. Auf Eternit blieb alles beim alten. Somit gewann sowohl die Damen-, als auch die Herrenmannschaft mit ausreichenden Abständen den Nationen-Cup.

Nachdem beim Begrüßungsabend in der Disco nur zwei Ansprachen auf dem Plan standen, bot die Abschlußveranstaltung außer Ansprachen noch die Siegerehrung inklusive zweimaligen Abspielen der deutschen Hymne, und ein Abendessen im Restaurant. Danach zog sich Team Deutschland zur Tilgung der

Schweinekasse in die dem Hotel gegenüberliegende Kneipe zurück. Durch die gute Disziplin der Mannschaft war die Kasse allerdings noch leer. Erst durch mühsames Aufstöbern kleinerer Vergehen und einigen freiwilligen Spenden mochte sie sich etwas füllen. Es konnte also angestoßen werden, um die anschließende kleine Feier einzuleiten. Die Anstrengungen dieser Bahngolfwochen machten sich dann erstmals auf der Heimfahrt bemerkbar. Die meiste Zeit der neunstündigen Fahrt habe ich geschlafen.

Uwe hielt tapfer durch, obwohl wir uns eigentlich abwechseln wollten. Schlimmer waren jedoch die Entzugserscheinungen, bis ich wieder zum Schläger greifen konnte.

Mein Arbeitgeber legte Wert auf meine Anwesenheit und bezahlt mich leider nicht für den Bahngolfsport. Schade eigentlich! In der Form wie ich diesen während des Nationen-Cup's ausüben durfte, könnte ich mich schon an diesen Gedanken gewöhnen, und würde mich freuen wieder dabeisein zu dürfen!

von Lutz Suhrbier

## Jugend Länder-Pokal 1997 in Berlin - Marienfelde

Am 09. und 10. Mai fand der Jugend-Länder-Pokal 1997 in Berlin-Marienfelde, dem Berliner Bahngolf Zentrum und Heimplatz des TMV 65, statt.

Nachdem am Sonntag davor die Spieler der Bundesliga Abt. 2 dort von 18 bis 34 alles spielte, waren alle gespannt, wie die Jugendlichen diese Anlage beherrschen würden. Viele waren zum ersten Mal da und waren überrascht, welche spielerischen Anforderungen diese Anlage den Mädchen und Jungen abverlangte.

Vom ersten Trainingsschlag an war allen klar, Kullerbahnen gibt es hier nicht. Hier mußte man spielen und auf sein Können vertrauen. Also hieß es: "Bälle testen, trainieren trainieren..." Das Wetter spielte (fast) immer mit und so konnten die 60 Jugendlichen aus 10 Landesverbänden ihr Können am Freitag erstmals messen.

Nach dem ersten Tag führten die Rheinland-Pfälzer nach den ersten drei Kombirunden mit 883 Schlägen vor Nordrhein-Westfalen (886) und Bayern (887). Das versprach einen spannenden 2. Tag im Mannschaftswettbewerb.

Im Einzel M startete Björn Rall mit einer 57er Kombirunde, mußte Patrick Doffiné (53), Frederick Mießner (53), Borris Born (56), Jochen Nolberczak (56), Mathias Chromy (56), Thorsten Zeisler (56) und Andreas Weidel (56) an sich vorbeiziehen lassen und fand sich auf dem 8. Platz wieder. Dann aber startete er durch, spielte am 1. Tag nochmals 52 und 53 und damit war der 1. Platz mit 162 Schlägen, vor Patrick Doffiné (156) und Borris Born (168), gesichert.

Bei den Mädchen war die Konstellation ähnlich. Bianca Zodrow war nach der 1. Runde Zweite mit 58 Schlägen. Als Erste rangierte Bianca Kühnert mit sehr guten 55 Schlägen. Am Ende des ersten Tages platzierten sich Astrid Hummel (174), Jutta Silmanns (175) und Silke Ziewers (181). Bianca wur-

de nach dem ersten Tag als vierte mit 182 Schlägen notiert.

Der 2. Spieltag brach an. Motiviert gingen die Spielerinnen und Spieler an den Start ... und die Aufholjagden begannen. Bei den Mannschaften mußten die Rheinland-Pfälzer Schlag für Schlag abgeben und am Ende gewann Nordrhein-Westfalen mit 1450 Schlägen vor Bayern (1456) und Rheinland-Pfalz (1467).

Bei den Jungen setzte sich der Trend vom Vortag fort. Ein Spieler spielte sich jedoch in die ersten 3 Plätze. Marc Wallentin aus dem LV Württemberg mußte am Ende mit Patrick Doffiné und Borris Born stechen. Der Sieger des Stechens, Patrick wurde Dritter, Marc Vierter und Borris Fünfter (alle 283 Schläge, Schnitt 28,300). Der Sieger bei den Jungen wurde mit 8 Schlägen Abstand Björn Rall mit 271 Schlägen und einem hervorragenden Schnitt von 27,100. Zweite wurde Frederick Mießner (279) mit auch hervorragenden Schnitt von 27,900. Die Mädchen mußten zusehen wie Bianca Zodrow mit einer 53 und ei-

ner 54 auf und davon zog. Schlag für Schlag machte sie gut und war am Ende die Siegerin (289 / 28,900) mit einem Schlag Vorsprung vor Corina Reinisch (290 / 29,000) die am ersten Tag 5. war. Corina mußte um Platz 2 mit Jutta Sielmanns (290 / 29,000) stechen und gewann. Beide, Corina und Jutta spielte eine 51er Kombirunde. Das war von beiden hervorragend. Durch die bessere Amplitude bekam Corina den Preis für die beste Kombirunde bei der Feier überreicht.

Allen Teilnehmern (auch den Betreuern) möchte ich für das disziplinierte und sportliche Verhalten danken. Es gab weder eine Verwarnung im Spiel und auch sonst war bis zum Abschluß der Feier alles harmonisch und kameradschaftlich.

Die Preise wurden nach einem Buffet durch Wolfgang Kühn (BBGV), Norbert Allgaier (DBJ) und Harald Ihlo (DBJ) überreicht. Hans Neuland (DBJ) gab nach der Preisverleihung die Nominierung zum Europa-Cup bekannt. Danke an die Helfer aus den Berliner Vereinen. Hervorheben möchte ich hier besonders den Einsatz der Mit-

glieder des TMV 65 die u.a. die Rechner bedienen und für Essen und Trinken sorgen.

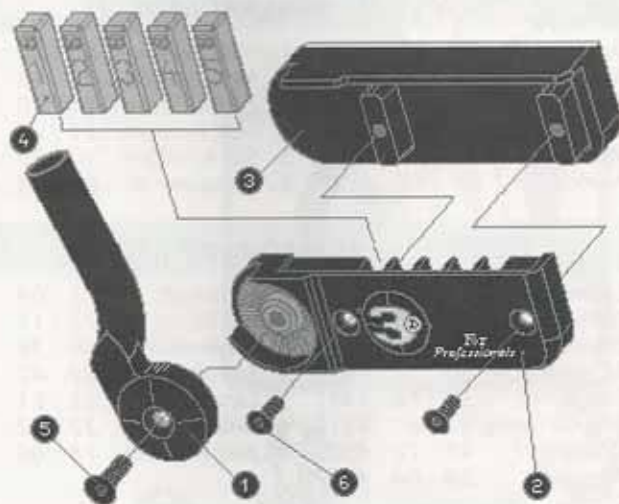
Fazit: Es war wohl doch ein gelungener Jugend-Länder-Pokal 1997, der

sich nahtlos an die Traditionen seiner Vorgänger anschloß. Die Abschlußfeier wird dazu beigetragen haben, daß sich Freundschaften vertiefen und neue geschlossen wurden.

Harald Ihlo,  
2. Vorsitzender DBJ / BBGV

## Ergebnisse - JLP

Mannschaften	Gesamt	Schnitt
1. Nordrhein-Westfalen	1450	29,000
2. Bayern	1456	29,120
3. Rheinland-Pfalz	1467	29,340
4. Hessen Schleswig-Holstein	1489	29,780
5. Württemberg Baden	1511	30,220
6. Hamburg	1515	30,306
7. Baden	1570	31,400
8. Niedersachsen	1584	31,680
9. Berlin	1667	33,340



## Entwickelt von Profis für Profis

Schlägerkopf aus 2 Materialien wählbar:

- Ausführung leicht: 305 g (befüllbar bis 375g)
- Ausführung schwer: 380 g (befüllbar bis 450g)

- 1 Schaftansatz (variable Winkelstellung à 3 Grad)
  - 2 Schlägerkopf (mit Gewichten befüllbar)
  - 3 Sichtblende (Systemvariation aus 9 versch. Gummis)
  - 4 Gewichte à 14g (Balance und Ges.gewicht variabel)
  - 5 Schraube M 5 x 16
  - 6 Schraube M 4 x 12
- } Spezial-T-Imbus-Schlüssel wird natürlich mitgeliefert

Der Gummi mit spezieller "Anti-Schürfkante" ist in der Sichtblende integriert und mit einfachen Handgriffen wechselbar.

Der Schaft ist in Länge und Härte individuell wählbar:

- Stahlschaft (hart)
- Graphitschaft (mittel)
- Graphit/Glasfiberschaft (weich)

weitere Informationen bei:

FUN-SPORTS GmbH, Panzerleite 49, D-96049 Bamberg  
Tel: (0049) / (0)951 / 54878, Fax: (0049) / (0)951 / 52711

**3<sup>D</sup> - PUTTER**

# Ergebnisse im Überblick

## HERREN - Miniatur (Abt. 2)

Nord			Süd		
6. Spieltag Tempelhof am 04.5.97			5. Spieltag Höchberg am 04.5.97		
1. Lüdenscheid	14 : 0	541	1. Höchberg	12 : 0	505
2. M' Gladbach	12 : 2	562	2. Landshut	10 : 2	536
3. Tempelhof	10 : 4	564	3. Ludwigsh.	8 : 4	545
4. Niendorf	8 : 6	593	4. Schriesheim	6 : 6	559
5. BGC Dormagen	6 : 8	595	5. Heilbronn	4 : 8	560
6. Göttingen	4 : 10	596	6. Merchweiler	2 : 10	566
7. Braunschweig	2 : 12	599	7. Bad Hersfeld	0 : 12	569
8. Düsseldorf	0 : 14	633			
7. Spieltag Braunschweig am 24.5.97			6. Spieltag Merchweiler am 25.5.97		
1. Tempelhof	14 : 0	533	1. Ludwigsh.	12 : 0	524
2. Braunschweig	12 : 2	542	2. Höchberg	10 : 2	532
3. Göttingen	10 : 4	548	3. Merchweiler	8 : 4	545
4. BGC Dormagen	8 : 6	551	4. Schriesheim	6 : 6	552
5. M' Gladbach	6 : 8	552	5. Landshut	4 : 8	558
6. Lüdenscheid	4 : 10	555	6. Bad Hersfeld	2 : 10	559
7. Düsseldorf	2 : 12	556	7. Heilbronn	0 : 12	574
8. Niendorf	0 : 14	567			
8. Spieltag Göttingen am 25.5.97			7. Spieltag Landshut am 01.6.97		
1. Lüdenscheid	14 : 0	533	1. Ludwigsh.	12 : 0	493
2. Göttingen	12 : 2	537	2. Höchberg	10 : 2	507
3. Tempelhof	10 : 4	561	3. Bad Hersfeld	8 : 4	517
4. Braunschweig	8 : 6	566	4. Schriesheim	6 : 6	523
5. Düsseldorf	6 : 8	567	5. Merchweiler	4 : 8	526
6. M' Gladbach	4 : 10	577	6. Landshut	1 : 9	530
7. BGC Dormagen	2 : 12	584	7. Heilbronn	1 : 9	530
8. Niendorf	0 : 14	595			

## DAMEN - Miniatur (Abt. 2)

Nord			Süd		
4. Spieltag: Düsseldorf am 04.5.97			Pirmasens am 20.4.97		
1. Hardenberg	10 : 0	280	1. Bad Bodendorf	10 : 0	282
2. Cuxhaven-Sahl.	8 : 2	286	2. PSV Pirmasens	8 : 2	286
3. Berliner MSC	6 : 4	299	3. Pfungstadt I	6 : 4	289
4. Dormagen	4 : 6	300	4. Neuwied	4 : 6	302
5. Düsseldorf II	2 : 8	315	5. Remseck	2 : 8	324
6. Kerpen	0 : 10	335	6. Pfungstadt II -12	10 : 10	354
5. Spieltag: Dormagen am 24.5.97			Bodendorf am 03.5.97		
1. Hardenberg	10 : 0	279	1. Bad Bodendorf	10 : 0	279
2. Dormagen	8 : 2	286	2. PSV Pirmasens	7 : 3	310
3. Berliner MSC	6 : 4	297	3. Neuwied	7 : 3	314
4. Cuxhaven-Sahl.	4 : 6	300	4. Pfungstadt I	4 : 6	325
5. Düsseldorf II	2 : 8	310	5. Remseck	2 : 8	345
6. Kerpen	0 : 10	313	6. Pfungstadt II	0 : 10	362
6. Spieltag: Dormagen am 24.5.97			Neuwied am 04.5.97		
1. Hardenberg	10 : 0	282	1. Bad Bodendorf	10 : 0	276
2. Kerpen	8 : 2	288	2. Neuwied	8 : 2	280
3. Dormagen	6 : 4	292	3. Pfungstadt I	6 : 4	290
4. Berliner MSC	4 : 6	302	4. PSV Pirmasens	4 : 6	299
5. Düsseldorf II	2 : 8	306	5. Remseck	2 : 8	306
6. Cuxhaven-Sahl.	0 : 10	316	6. Pfungstadt II	0 : 10	318

## HERREN - Mini (Abt. 1)

Nord			Süd		
4. Spieltag: Bad Godesb. am 20.4.97			Kelheim am 20.4.97		
1. Bochum	10 : 0	700	1. Murnau	10 : 0	727
2. B. Godesberg	8 : 2	709	2. NMC Kelheim	8 : 2	730
3. MGC Wiehl	5 : 5	728	3. BSV München	6 : 4	740
4. Uerdingen	5 : 5	728	4. Bensheim-A.	4 : 6	744
5. Neh.-Hüsten	2 : 8	739	5. SG Arheilgen	2 : 8	768
6. Niendorf	0 : 10	751	6. Stuttgarter SC	0 : 10	784
5. Spieltag: Wiehl am 04.5.97			Arheilgen am 04.5.97		
1. Bochum	10 : 0	716	1. NMC Kelheim	10 : 0	677
2. Neh.-Hüsten	8 : 2	723	2. Murnau	8 : 2	693
3. MGC Wiehl	6 : 4	727	3. Bensheim-A.	6 : 4	703
4. Uerdingen	3 : 7	745	4. BSV München	4 : 6	706
5. B. Godesberg	3 : 7	745	5. SG Arheilgen	2 : 8	708
6. Niendorf	0 : 10	774	6. Stuttgarter SC	0 : 10	722
6. Spieltag: Bochum am 25.5.97			Murnau am 25.5.97		
1. Neh.-Hüsten	10 : 0	730	1. BSV München	10 : 0	668
2. Bochum	8 : 2	745	2. NMC Kelheim	8 : 2	682
3. Uerdingen	6 : 4	756	3. Murnau	6 : 4	688
4. B. Godesberg	4 : 6	767	4. Bensheim-A.	4 : 6	699
5. MGC Wiehl	2 : 8	772	5. Stuttgarter SC	2 : 8	708
6. Niendorf	-12 : 10	832	6. SG Arheilgen	0 : 10	716

## Bundesliga

### DAMEN - Miniaturgolf

Nord			Süd		
1. Hardenberg	60 : 00	1655	1. B. Bodendorf	58 : 02	1728
2. Berliner MSC	36 : 24	1776	2. Pfungstadt I	39 : 21	1787
3. Dormagen	32 : 28	1769	3. PSV Pirmasens	37 : 25	1830
4. Cuxhaven	22 : 38	1794	4. MC Neuwied	28 : 32	1827
5. Düsseldorf	15 : 45	1848	5. MGC Remseck	20 : 40	1901
6. Kerpen	15 : 45	1873	6. Pfungstadt II	-12 : 72	2060

### HERREN - Minigolf (Abt. 1)

Nord			Süd		
1. Bochum	58 : 02	4330	1. NMC Kelheim	50 : 10	4186
2. Neh.-Hüsten	43 : 17	4408	2. MGC Murnau	44 : 16	4229
3. B. Godesberg	25 : 35	4485	3. BSV München	40 : 20	4221
4. Uerdingen	25 : 35	4491	4. MSC Bensheim	34 : 26	4240
5. Wiehl	21 : 39	4489	5. SG Arheilgen	10 : 50	4385
6. Niendorf	08 : 52	6831	6. Stuttgarter SC	02 : 58	4425

### HERREN - Miniaturgolf (Abt. 2)

Nord			Süd		
1. Lüdenscheid	88 : 24	4312	1. Ludwigsh.	75 : 09	3657
2. Göttingen	67 : 45	4445	2. Höchberg	73 : 11	3654
3. Dormagen	64 : 48	4449	3. Schriesheim	46 : 38	3775
4. M' Gladbach	60 : 52	4439	4. Merchweiler	37 : 47	3822
5. Tempelhof	54 : 58	4481	5. Landshut	23 : 61	3870
6. Braunschweig	47 : 65	4519	6. Heilbronn	22 : 62	3851
7. Düsseldorf	40 : 72	4507	7. Bad Hersfeld	18 : 66	3872
8. Niendorf	28 : 84	4567			

## Regionalliga

### HERREN-Miniaturgolf (Abt. 2)

GRUPPE Nord			GRUPPE Süd - I			GRUPPE Süd - II		
1. Olympia Kiel	139 : 41	5626	1. MGF Waldshut	98 : 14	4413	1. MGC Remseck	56 : 04	3319
2. Lohbrügge	137 : 43	5641	2. TSV Pfungstadt	78 : 34	4453	2. MGC Ingolstadt	38 : 22	3426
3. Göttingen II	124 : 56	5690	3. MGC Wetzlar	60 : 52	4501	3. Besigheim	28 : 32	3405
4. Harrislee	107 : 73	5702	4. PSV Pirmasens	53 : 59	4546	4. MGC Biberach	28 : 32	3419
5. Northeim	92 : 88	5767	5. Putter Künzell	49 : 63	4532	5. Wendlingen	20 : 40	3494
6. MGC Kassel	90 : 90	5794	6. MC Ilvesheim	38 : 58	4583	6. MGC Illertissen	10 : 50	3550
7. Hohenhorst	79 : 101	5829	7. BSV Ohlsbach	32 : 80	4642			
8. Vienenburg	58 : 122	5874	8. SG Arheilgen	24 : 88	4637			
9. Bad Nenndorf	56 : 124	5872						
10. SV Lurup	18 : 162	6167						



## Ergebnisse Champion-League

Damen		Herren	
4. Spieltag: Holzappel am 20.4.97			
1. Mainz	9 : 1 284	1. Hardenberg	10 : 0 537
2. SG Arheilgen	9 : 1 284	2. Bamberg	8 : 2 551
3. Göttingen II	6 : 4 304	3. Brechten	5 : 5 553
4. Göttingen I	4 : 6 308	4. MGC Mainz	5 : 5 553
5. Düsseldorf	2 : 8 313	5. Süßen	2 : 8 560
6. MGC Süßen	0 : 10 317	6. Tempelhof	0 : 10 572

Damen		Herren	
6. Spieltag: Tempelhof am 25.5.97			
1. Mainz	10 : 0 393	1. MGC Mainz	10 : 0 759
2. Göttingen I	8 : 2 394	2. Hardenberg	8 : 2 767
3. SG Arheilgen	6 : 4 403	3. Brechten	6 : 4 768
4. MGC Süßen	4 : 6 407	4. Tempelhof	4 : 6 771
5. Düsseldorf	2 : 8 422	5. Süßen	2 : 8 774
6. Göttingen II	0 : 10 437	6. Bamberg	-12 : 10 834

## Ergebnisse Champion-League

Damen		Herren	
5. Spieltag: Kerpen am 04.5.97			
1. MGC Süßen	10 : 0 270	1. Süßen	10 : 0 508
1. Göttingen I	7 : 3 272	2. Brechten	8 : 2 512
3. MGC Mainz	7 : 3 272	3. Hardenberg	6 : 5 514
4. SG Arheilgen	4 : 6 275	4. MGC Mainz	4 : 5 521
5. Düsseldorf	2 : 8 284	5. Tempelhof	2 : 8 522
6. Göttingen II	0 : 10 308	6. Bamberg	-12 : 10 582

Damen		Herren	
7. Spieltag: Marsberg am 31.5.97			
1. MGC Mainz	10 : 0 375	1. Hardenberg	10 : 0 753
1. MGC Süßen	8 : 2 399	2. Tempelhof	8 : 2 754
3. Göttingen I	6 : 4 423	3. Süßen	6 : 4 761
4. Düsseldorf	4 : 6 460	4. MGC Mainz	4 : 6 766
5. SG Arheilgen	2 : 8 466	5. Brechten	2 : 8 806
6. Göttingen II	0 : 10 472	6. Bamberg	-12 : 10 866

## Tabelle Champion-League

Damen		Herren	
Endstand:			
1. MGC Mainz	61 : 09 2152	1. Hardenberg	62 : 08 4149
2. MGC Süßen	47 : 23 2220	2. Brechten	40 : 30 4234
3. Göttingen I	47 : 23 2221	3. Tempelhof	38 : 32 4201
4. SG Arheilgen	29 : 41 2312	4. Süßen	33 : 37 4205
5. Düsseldorf	14 : 56 2390	5. MGC Mainz	25 : 45 4244
6. Göttingen II	12 : 58 2423	6. Bamberg	-24 : 58 4467

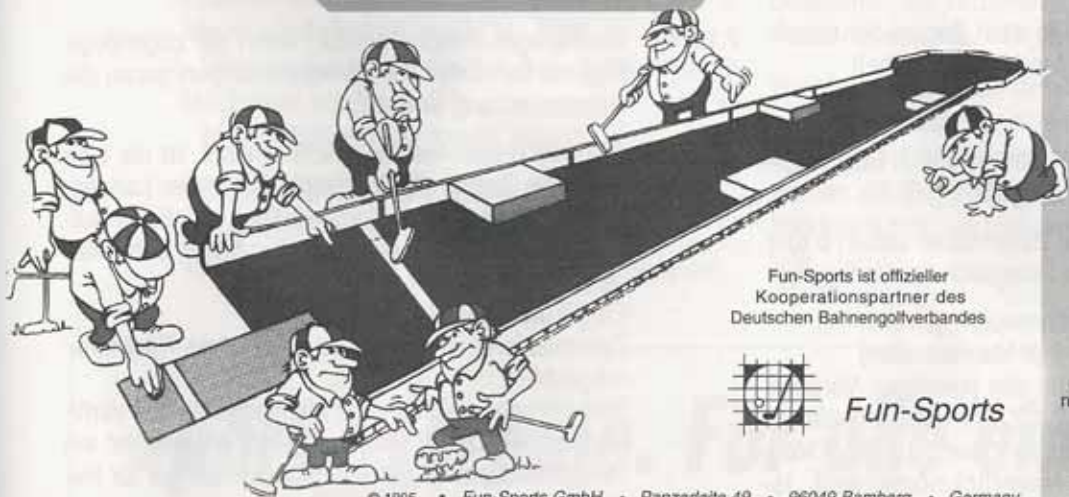
## Ergebnisse-Aufstiegsspiel

Herren				
Schriesheim am 21./22.6.1997				
Verein	Eternit	Filz	Gesamt	Schnitt
1. MGC Mainz	525	804	1329	26,750
2. MC 62 Lüdenscheid	527	846	1373	26,125
3. MGC Ludwigshafen	533	867	1400	29,750

Aufsteiger: 1. MGC Mainz und MC 62 Lüdenscheid

# DER FREIZEITKNÜLLER

## FAMILY, FUN AND SPORT



Fun-Sports ist offizieller  
Kooperationspartner des  
Deutschen Bahngolfverbandes



Fun-Sports

© 1995 • Fun-Sports GmbH • Panzerleite 49 • 96049 Bamberg • Germany

### Fun-Sports ... Bahngolfanlagen

- City-Golf Anlagen, versch. Typen (Platzbedarf 800 bis 1800 m<sup>2</sup>)
  - City-Green Spiel- u. Sport-Varianten (Platzbedarf ab 36 m<sup>2</sup>)
  - City-Golf-Indoor Bahngolfanlagen (Platzbedarf ab 600 m<sup>2</sup>)
  - herkömmliche Miniaturgolfanlagen (Platzbedarf ab 600 m<sup>2</sup>)
  - spezielles Family-Golf-Equipment
    - Zubehör, Bälle, Schläger, etc.
- ... für Hobby- und Turnierspieler

\* alle Bahngolfanlagen entsprechen den nationalen wie auch den internationalen Normierungen

### Fun-Sports ... Dienstleistung

- Projekteinschätzung
  - Projektierung
- Landschaftseinbindung
- Rentabilitätsanalysen
- Planung/Realisierung

### Fun-Sports ... Know How und mehr

- kommerzielle Betreiberkonzepte
  - Sponsorenkonzepte
- Turnier- und Spielkonzepte
- Beratung und Betreuung

### Fun-Sports ... Hotline

rufen/faxen Sie uns an, wir gewährleisten  
Ihnen eine individuelle Beratung

Tel. +49(0)951.98609-0  
Fax +49(0)951.98609-44

## Ergebnisse der Sitzung des Ligenvorbereitungsausschusses vom 20.-21.06.1997

Der Ligenvorbereitungsausschuß ließ sich von folgenden Prinzipien leiten:

- bei der Umstellung auf die neuen Strukturen sollten nach alten Bestimmungen erworbene Rechte bedacht werden.
- soweit erworbene Rechte beschnitten oder außer Kraft gesetzt werden mußten, war auf Gleichbehandlung aller Ligen einer Ebene zu achten.
- es sollte eine Lösung gefunden werden, die mit möglichst wenig Relegationsspielen auskommt.

Darauf basierend, legte der Ligenvorbereitungsausschuß fest:

### 1. Saison 97/98

Die Saison 97/98 wird nach den geltenden Bestimmungen abgewickelt. Darunter fallen auch Auf- und Abstiegsprozesse (Bei einer anderen Regelung wäre keine Gleichbehandlung aller Ligen einer Ebene gewährleistet gewesen).

### 2. Für die Einrichtung der Ligen zur Saison 99 gilt:

#### 2.1 Herren

##### 2.1.1 1. Bundesliga

Abstieg wie bisher 6. PL.  
Relegant wie bisher 5. PL.

Aufstieg: Relegationsspiel  
Teilnahmeberechtigt:

- Relegant,
- BuLi Abt. 1+2 jeweils erster Platz
- Siegermannschaft Abt. 3+4, wenn sie diese Möglichkeit wählen (s.2.3.) Nachrückmöglichkeit jeweils bis Platz 2.

Insgesamt maximal 7 Mannschaften

Falls ein Abt. - BuLi-Erster auf seine Aufstiegschance verzichtet, tauschen die beiden Ersten dieser Liga ihre Rechte (Achtung! Dies beinhaltet, daß der Erste auf seinen Festplatz in der 2. BuLi verzichtet)

##### 2.1.2 2. Bundesliga (Nord und Süd)

##### 2.1.2.1 Feste Qualifikation

- Absteiger 1. BuLi ) je nach Region der betreffenden Mannschaft
- Relegant 1. BuLi \* )
- BuLi 1 1. Platz\*
- BuLi 2 1. Platz\* \* falls nicht in 1. BuLi aufgestiegen

(in den beiden möglichen Extremfällen stehen 6 bzw. 2 Plätze für die jeweilige Relegation zur Verfügung)

- 2.1.2.2 Qualifikation für Relegationsspiele jeweils
- BuLi Abt. 1+2 Plätze 2-4 (6 Mannschaften)
  - die 2 Erstplatzierten aus den jeweiligen Vorqualifikationsturnieren (s.2.1.2.3.) (4 Mannschaften)
  - Siegermannschaften Abt. 3+4, wenn sie diese Möglichkeit wählen (s.2.3.) Nachrückmöglichkeit jeweils bis Platz 2

- 2.1.2.3 Vorqualifikation für Relegationsspiel
- Abt. 1: Die bisherigen Bundesligaaufstiegsspiele Nord und Süd werden 1998 mit der gleichen Teilnahmeberechtigung als Vorqualifikation durchgeführt.

Abt. 2 Nord mit

- BuLi Abt. 2 Pl. 5+6
- ReLi Nord Pl. 1-4
- Landesmeister bzw. Verbandsligabester NBV und BBGV

Insgesamt maximal 8 Mannschaften

Abt. 2 Süd mit

- BuLi Abt. 2 Pl. 5+6
- jeweils 1. ReLi SW und SO

Insgesamt maximal 4 Mannschaften

Für die Vorqualifikation gibt es keine Nachrückmöglichkeit

- 2.1.2.4 Alle Qualifikanten für die 2. BuLi, ausgenommen Teilnehmer Abt. 3+4, haben einen Festplatz in ihrer Regionalliga, sofern sie nicht in die 2. BuLi aufsteigen.

##### 2.1.3 Regionalligen (N, W, O, SW, S, SO)

- 2.1.3.1 Feste Qualifikation für ihre jeweilige Region
- Absteiger aus der Abt. BuLi
  - Erstplatzierte der bestehenden Regionalligen, sofern sie nicht in die 2. BuLi aufgestiegen sind.
  - Qualifikanten für die 2. BuLi (s.o.)

##### 2.1.3.2 Qualifikation für Relegationsspiele ihrer jeweiligen Region

- noch in keiner Liga platzierte ReLi-Mannschaften bis auf Absteiger
- Landesmeister bzw. Erstplatzierte der Verbandsligen, sofern sie sich nicht für eine höhere Liga qualifiziert haben (keine Nachrückmöglichkeit).
- Siegermannschaften Abt. 3+4, wenn sie diese Möglichkeit wählen (s.2.3.) Nachrückmöglichkeit jeweils bis Platz 2

##### 2.1.3.3 Regelbesetzung

Nord 10 Mannschaften, (ist innerhalb von 2 Jahren auf 6 Mannschaften zu reduzieren), sonst 6 Mannschaften.

- 2.1.3.4 Ein Relegationsspiel entfällt, wenn die zugehörige Liga mit den dafür Teilnahmeberechtigten genau die Regelbesetzung erreicht.

- 2.1.3.5 Wird die Regelbesetzung nicht erreicht, ist die Liga durch die Zweit- und Nächstplatzierten der Landesmeisterschaften bzw. Verbandsligen möglichst aufzufüllen, Releganten und Absteiger finden dabei keine Berücksichtigung.

Es gilt die Rangfolge:  
Zweitplatzierte, Drittplatzierte usw., ohne Nachrückmöglichkeit  
Stehen mehr gleichrangige Mannschaften zur Verfügung als Plätze zu vergeben sind, entscheidet ein Relegationsspiel (2.1.3.5 vorraussichtlich nur für Regionalliga Ost relevant).

2.1.3.6 Für eine Relegation müssen mindestens 2 Plätze zur Verfügung stehen. Ist dies nicht der Fall, wird die betreffende Liga für die Saison 1999 entsprechend aufgestockt (vorrussichtlich nur für Regionalliga West relevant).

2.1.3.7 Regionalliga Nord und andere aufgestockte Ligen sollen den Spielbetrieb an nur 6 Wochenenden abwickeln (Doppelpunktspiele)

## 2.2 DAMEN

### 2.2.1 1. Bundesliga

2.2.1.1 Abstieg: wie bisher 6. Platz  
Relegant: wie bisher 5. Platz

#### 2.2.1.2 Aufstieg: Relegationsspiel

Teilnahmeberechtigt:

- Relegant
- Abt. BuLi 2 jeweils 1.+2. Platz Nachrückmöglichkeit bis Platz 4
- die für die DM Abt. 1 qualifizierten Mannschaften der Norddt. bzw. Süddeutschen Mannschaftsmeisterschaften Abt. 1
- Siegermannschaften Abt. 3+4, wenn sie diese Möglichkeit wählen (s.2.3.)  
Nachrückmöglichkeit jeweils bis Platz 2.

### 2.2.2 2. Bundesliga (Nord und Süd)

#### 2.2.2.1 Feste Qualifikation

- Absteiger 1. BuLi ) je nach Region der
- Relegant 1. BuLi\* ) betreffenden Mannschaften
- BuLi Abt. 2 1. Platz\*
- Nordd. bzw. Südd. MM Abt.1 1. Platz\*
- \* bei Nichtqualifikation zur 1. BuLi

(Bei den beiden möglichen Extremfällen stehen 6 bzw. 2 Plätze für die Relegation zur Verfügung)

#### 2.2.2.2 Qualifikation für Relegationsspiele jeweils

- restliche Teilnehmer Nordd. bzw. Süddeutsche Mannschaftsmeisterschaften
- BuLi Abt. 2 2.-5. Platz
- Landesmeister bzw. Verbandsligaerste Abt. 2, Nachrückmöglichkeit jeweils bis Platz 2
- Siegermannschaften der Abt. 3+4, wenn sie diese Möglichkeit wählen (s.2.3.)  
Nachrückmöglichkeit jeweils bis Platz 2.

## 2.3 SPORTABTEILUNGEN 3 UND 4

Siegermannschaften der Abt. 3+4, bzw. deren Nachrücker, können jeweils wählen, an welchem

Relegationsspiel ihrer Kategorie sie teilnehmen wollen. Qualifizieren sie sich dort nicht, sind sie aus dem Qualifikationsprozess ausgeschieden.

## 2.4 MELDETERMINE UND MELDESTELLEN

### 2.4.1 Vorqualifikation nach 2.1.3.2

Meldeschuß: eine Woche nach dem letzten Punktspiel bzw. Meisterschaftsturnier (Poststempel) der zu meldenden Mannschaft  
Meldestelle: DBV-Geschäftsstelle

### 2.4.2 Relegationswettkämpfe bzw. Nutzung von Festplätzen

Meldeschuß: 30.06.1998  
Meldestelle: DBV-Geschäftsstelle

## 2.5 AUSTRAGUNGSTAGE:

Vorqualifikation: 20./21.6.1998  
Relegation: 19./20.9.1998 (für alle überregionalen Ligen)  
3./4.10.1998 Nachholtermin

*Anmerkung: Die Relegationsspiele für die überregionalen Ligen konnten terminlich zusammengefaßt werden, weil die jeweiligen Teilnahmefelder nach der Vorqualifikation nicht mehr voneinander abhängen.*

## 2.6 AUSTRAGUNGSMODUS:

Vorqualifikation: 2 x 3 Durchgänge auf einer Anlage der jeweiligen Abteilung  
Relegation: je 4 Durchgänge Abt. 1 und Abt. 2

## 2.7 AUSTRAGUNGSORTE:

Die Austragungsorte bestimmt die Ligenkommission nach Eingang der Meldungen. Regionale Zusammenlegungen mehrerer Relegationsspiele sind zugelassen und erstrebenswert, wenn sie vom Zeitablauf möglich sind.

Der Ligenvorbereitungsausschuß war von der Vollversammlung der Sportwarte beauftragt und ermächtigt worden, vorstehende Bestimmungen verbindlich zu beschließen. Sie treten nach Ablauf der satzungsmäßig festgelegten Einspruchsfristen in Kraft.

Weitere Ergebnisse der Sitzung des Ligenvorbereitungsausschusses insbesondere die Auf- und Abstiegsregelungen für 2000 und folgende Jahre sowie der Rahmenterminplan (98/99) werden als Beschlußvorschläge an die Vollversammlung der Sportwarte bzw. als Diskussionsgrundlage demnächst veröffentlicht.

**Sport  vereine. Für alle ein Gewinn.**

# Deutsche Rangliste

## HERREN

Name	Verein	RL-Wert	MR	Name	Verein	RL-Wert	MR
1 Walter Erlbruch	Hardenberg BGS	0.000	435	81 Christian Schubert	Höchberg TG	4.046	189
2 Uwe Ludwig	Hardenberg BGS	0.611	435	82 Andreas Umbach	Kassel 1964, 1. MGC	4.063	170
3 Roman Janicek	Mainz 1.MGC	0.682	290	83 Jan-Christoph Theden	Kücknitz TSV	4.072	200
4 Peter Zimmermann	Bamberg 1. MGC	0.713	440	84 Manfred Struppek	Bochumer MC	4.077	297
5 Bernd Szablikowski	Mainz 1.MGC	0.726	290	85 Hubert Bruns	Bochumer MC	4.083	297
6 Michael Neuland	Brechten e.V., MGC	0.745	515	86 Reiner Weinberger	Neutraubling BGC	4.131	205
7 Tim Clasen	Brechten e.V., MGC	0.834	410	87 Jochen Sturm	Brechten e.V., MGC	4.133	230
8 André Müller	Hardenberg BGS	1.096	275	88 Harald Burger	Ludwigshafen MGC	4.138	179
9 Thomas Giebenhain	Tempelhofer MV 65	1.142	530	89 Ralf Stahlschmidt	Düsseldorf 1. CMC	4.169	191
10 Tobias Heintze	Hardenberg BGS	1.200	355	90 Joachim Knapp	Bamberg 1. MGC	4.197	280
11 Christian Pannek	Mainz 1.MGC	1.246	175	91 Markus Antkowiak	Bensheim-Auerbach	4.217	163
12 Michael Butgereit	Brechten e.V., MGC	1.381	490	92 Olaf Esser	Uerdingen BGC	4.323	297
13 Andreas Kelch	Tempelhofer MV 65	1.390	460	93 Hans-Joachim Meyer	Braunschweig, SV Oly	4.334	271
14 Peter Müller	Bamberg 1. MGC	1.410	440	94 Martin Much	Neheim-Hüsten, MSK	4.342	148
15 Markus Janßen	Mainz 1.MGC	1.422	450	95 Matthias Blümmel	Schriesheim MC e.V.	4.350	269
16 Stefan Wiltafski	Tempelhofer MV 65	1.658	250	96 Werner Roschmann	Süßen MGC	4.369	175
17 Lars Brüchert	Mainz 1.MGC	1.745	250	97 Richard Schäfer	Arheilgen SG	4.382	158
18 Claudius Kött	Brechten e.V., MGC	1.759	370	98 Thomas Boock	Trappenkamp TV	4.391	160
19 Sven Reichhard	Tempelhofer MV 65	1.763	410	99 Markus Klein	Landshut 1.BGC	4.407	464
20 Lutz Suhrbier	Tempelhofer MV 65	1.878	380	100 Marco Meffert	Mönchengladbach	4.444	359
21 Andreas Matthiesen	Harsewinkel BV	1.922	180	101 Michael Berger	Mönchengladbach	4.470	191
22 Harald Erlbruch	Hardenberg BGS	1.973	375	102 Holger Hildebrandt	Brechten e.V., MGC	4.484	355
23 Björn Rall	Mainz 1.MGC	2.081	175	103 Jürgen Rupp	Remseck MGC	4.539	155
24 Bernd Aßmuth	Bochumer MC	2.172	256	104 Karsten Hein	Düsseldorf 1. CMC	4.542	191
25 Lars Greiffendorf	Lüdenscheid MC 62	2.224	276	105 Sven Kurzmann	Tempelhofer MV 65	4.555	285
26 Italo Fetti	Süßen MGC	2.322	275	106 Robert Kullick	Tempelhofer MV 65	4.577	230
27 Robert Hahn	Ludwigshafen MGC	2.356	359	107 Peter Nowski	Göttingen, 1. MGC	4.578	306
28 Rainer Hess	Arheilgen SG	2.476	284	108 Oliver Isenbiel	Bensheim-Auerbach	4.614	147
29 Marco Balzer	Kiel MGC Olympia	2.481	170	109 Stefan Yang	Höchberg TG	4.625	189
30 Michael Zahner	Bad Urach KGC	2.716	185	110 Andreas Hebel	Bochumer MC	4.632	281
31 Frank Rüter	Neheim-Hüsten, MSK	2.717	201	111 Burkhard Kritsch	Braunschweig, SV	4.641	176
32 Andreas Eitmar	Tempelhofer MV 65	2.717	501	112 Lutz Brune	Pfungstadt TSV	4.654	215
33 Sven Herzberger	Höchberg TG	2.726	425	113 Michael Glüsing	Waldshut 74 MGF	4.672	160
34 Alexander Geist	Bensheim-Auerbach	2.775	218	114 Jürgen Seubert	Bamberg 1. MGC	4.678	175
35 Klaus Hiltner	Bamberg 1. MGC	2.819	360	115 Michael Bamberg	Merchweiler BGC	4.697	164
36 Oliver Laible	Süßen MGC	2.882	275	116 Michael Brandl	Remseck MGC	4.740	155
37 Olaf Wirtz	Kerpen, BGSV	3.051	210	117 Patrick Beringhausen	Bamberg 1. MGC	4.753	200
38 Markus Landwehr	Brechten e.V., MGC	3.060	330	118 Michael Just	Heilbronn BGC	4.808	189
39 Andreas Eilemann	Süßen MGC	3.067	150	119 Roman Münch	Merchweiler BGC	4.861	164
40 Matthias Klug	Mainz 1.MGC	3.094	405	120 Armin Schäfer	Wiehl MGC	4.898	297
41 Udo Rathje	Niendorfer MC von 19	3.110	480	121 Uwe Dewor	Homburg 1. KC	4.921	180
42 Roland Klarenbeek	Hardenberg BGS	3.125	250	122 Volker Frahm	Trappenkamp TV	4.933	160
43 Jörg-Rainer Kindt	Bad Kreuznach MSV	3.176	285	123 Dirk Czerwek	Wetzlar MGC	4.940	185
44 Peter Liedhegener	Neheim-Hüsten, MSK	3.176	297	124 Wilfried Sabel	Uerdingen BGC	4.956	181
45 Michael Koziol	Bad Hersfeld MGC	3.187	140	125 Peter Schmitz	Schriesheim MC e.V.	4.965	292
46 Andreas Wacker	Neheim-Hüsten, MSK	3.242	297	126 Andre Güth	Harrislee BGSV	4.989	175
47 Hans-Rolf Wageck	Ludwigshafen MGC	3.266	167	127 Stephan Bremicker	Brechten e.V., MGC	5.035	150
48 Stefan Böhm	Murnau Staffelsee	3.284	179	128 Karl Heinz Gerwert	Waldshut 74 MGF	5.042	150
49 Michael Schmeling	Tempelhofer MV 65	3.284	381	129 Manfred Biller	Neutraubling BGC	5.088	205
50 Hans-Peter Heep	Lüdenscheid MC 62	3.313	291	130 Dieter Jürs	Kiel MGC Olympia	5.108	370
51 Harald Czorny	München BSV 86	3.414	154	131 Thomas Dietrich	Heilbronn BGC	5.109	177
52 Marco Henning	Tempelhofer MV 65	3.424	196	132 Daniel Christ	Harrislee BGSV	5.135	195
53 Norbert Conrad	Tempelhofer MV 65	3.433	380	133 Frank Keller	Höchberg TG	5.154	189
54 Johann Pscherer	Kelheim NMC	3.445	154	134 Markus Ehrlich	Bad Hersfeld MGC	5.165	294
55 Alexander Junkermann	Brechten e.V., MGC	3.446	345	135 Sepp Spieltstößer	Waldshut 74 MGF	5.189	265
56 Andreas Winkel	Süßen MGC	3.451	250	136 Stefan Förster	Ilvesheim MC	5.196	145
57 Konrad Jahr	Göttingen, 1. MGC	3.462	256	137 Holger Ruland	Wiehl MGC	5.224	181
58 Sven Eresch	Schriesheim MC e.V.	3.493	209	138 Jochen Karm	Pfungstadt TSV	5.228	160
59 Raimund Hoch	Kerpen, BGSV	3.510	195	139 Siegfried Bauer	Murnau Staffelsee	5.234	146
60 Markus Obeth	München BSV 86	3.531	154	140 Markus Hellwig	Düsseldorf 1. CMC	5.261	184
61 Frank Ziewers	Kelheim NMC	3.567	238	141 Gunter Wegner	Niendorfer MC	5.334	149
62 Markus Büdenbender	Bad Godesberg, MSC	3.573	297	142 Jürgen Summ	Waldshut 74 MGF	5.343	160
63 Klaus Hutzler	Kelheim NMC	3.580	154	143 Tobias Bär	Bad Hersfeld MGC	5.442	224
64 Martin Köttel	Höchberg TG	3.584	269	144 Thorsten Niemann	Bad Odesloe MGC	5.443	200
65 Nicolai Kukacka	Süßen MGC	3.587	275	145 Ralph Brandt	Lohrbrügge VFL	5.451	170
66 Sven Heildörfer	Kelheim NMC	3.607	374	146 Norbert Mitterle	Höchberg TG	5.457	141
67 Kai Meyer	Mainz 1.MGC	3.618	200	147 Klaus-Dieter Säckl	Landshut 1.BGC	5.581	192
68 Timon Hahn	Tempelhofer MV 65	3.672	221	148 Hans-Jürgen Rahlf	Tempelhofer MV 65	5.593	301
69 Kay Herrmann	Niendorfer MC	3.687	308	149 Andreas Pape	Merchweiler BGC	5.604	152
70 Martin Hüppen	Bochumer MC	3.722	297	150 Rudolf Kellner	Unterkothen MGC	5.656	185
71 Alexander Morsch	Tempelhofer MV 65	3.739	267	151 Dieter Haag	Heilbronn BGC	5.666	189
72 Markus Herrmann	Bensheim-Auerbach	3.756	208	152 Detlev Rösener	Neheim-Hüsten, MSK	5.702	201
73 Christian Bittner	Murnau am Staffelsee	3.807	314	153 Gerd Fischer	Remseck MGC	5.733	155
74 Frank Unterhofer	Tempelhofer MV 65	3.858	346	154 Reinhold Hilß	Ilvesheim MC	5.763	135
75 Ralf Knippschild	Neheim-Hüsten, MSK	3.862	201	155 Christoph Dellmann	Neheim-Hüsten, MSK	5.767	176
76 Peter Fritsch	Bensheim-Auerbach	3.912	154	156 Frank Schmidt	Neuwied MC	5.825	195
77 Rene Schäffler	Bamberg 1. MGC	3.920	200	157 Andreas Wittke	Bad Godesberg, MSC	5.830	185
78 Torsten Schück	Bad Hersfeld MGC	3.985	259	158 Michael Böer	Lüdenscheid MC 62	5.961	191
79 Manfred Brechelt	Göttingen, 1. MGC	4.031	357	159 Detlev Kiesow	Kücknitz TSV	5.970	220
80 Bernhard Blöck	Feldmoching MGC	4.033	205	160 Dieter Gremm	Uerdingen BGC	6.031	181
				161 Klaus Habrich	Besigheim MGC	6.071	155
				162 Christian Schneider	Göttingen, 1. MGC	6.083	155
				163 Andreas Kaspar	Heilbronn BGC	6.121	177

# Deutsche Rangliste

164	Thomas Gress	Bad Hersfeld MGC	6.151	144
165	Andre Weissenbilder	Braunschweig SV	6.481	151
166	Andreas Kiefer	Wiesenaue-Berlin	6.631	145
167	Jan Rübcke	Niendorfer MC	6.652	136
168	Manfred Eckel	Arheilgen SG	6.754	134
169	Volker Hanreich	Wetzlar MGC	6.933	195
170	Martin Lehnen	Homburg 1. KC	8.696	160
171	Bernhard Lindner	Kelheim NMC	12.383	479
172	Michael Vogt	Düsseldorf 1. CMC	17.088	176

## In der Wertung Herren:

Bundesländervergleichskampf 1996 08.06.1996 TMV - Berlin-Marienfelde, Ammersee-Masters 09.06.1996 Dießen / Ammersee, Hessische Einzelmeisterschaften Kombination 16.06.1996 Frankfurt Waldstadion, 5. Sachsen-Pokal-Turnier 23.06.1996 1. BGC Leipzig, 1. Kurpfälzer Pokalturnier 23.06.1996 Mannheim / Ludwigshafen, Bayerische Meisterschaft 1996 Abt. 1 23.06.1996 Neutraubling, Berliner Einzelmeisterschaft Abt. 1 23.06.1996 Insulaner / Tempelhof / Tegel, Hamburger Einzelmeisterschaften 1995/96 Abt. 1 23.06.1996 Handeloh/Neu Wulmst/Rahlstedt, Hessenmeisterschaft 1996 23.06.1996 Hirschgarten, 2. Niedersächsische Landesmeisterschaften Abt. 1 23.06.1996 Hannover-Mühlenberg, Westdeutsche Meisterschaften 23.06.1996 Epe, Einzel-Ranglistenqualifikation Abt. 1 BRP 23.06.1996 Hachbg/Krznch/Mz/Tr-Tr/Holz, Württembergische Meisterschaft der Abt. 1 23.06.1996 Wernau, BBS-Landesrangliste Abt. 2 1995/96 06.07.1996 Opp./Weinh./Ivesh./Rheinau, Bayerische Bahngolfmeisterschaften Abt. 2 1996 07.07.1996 Fürth, Berliner Einzelmeisterschaft Abt. 2 07.07.1996 Wilm.d./Heiligensee/TMV/Spand., Hessische Einzelmeisterschaft Abt. 2 07.07.1996 Wetzlar + Aßlar, Niedersächsische Einzelmeisterschaft Abt. 2 07.07.1996 Bremen-Vahr und Bremen-Nord, Landes-Einzelmeisterschaften 1996 07.07.1996 Henstedt-Ulzburg, Württembergische Meisterschaft der Abt. 2 07.07.1996 Metzlingen, 41. Deutsche Minigolf-Meisterschaften 1996 13.07.1996 MGC Mumau, 28. Großer Preis von Wetzlar 14.07.1996 MGC Wetzlar, 11. Intern. Hamburger Minigolf-Meisterschaften 21.07.1996 SV Lurup + Niendorfer MC, 37. Deutsche Bahngolfmeisterschaften 1996 03.08.1996 Ludwigshafen / Mannheim, Wappen von Darmstadt 18.08.1996 Darmstadt-Arheilgen, Europameisterschaften 1996 Odense / Dänemark 24.08.1996 Odense / Dänemark, 19. IMT der BGSV Kerpen 25.08.1996 BGSV Kerpen, Regionalliga Nord - 1. Spieltag in Kassel 07.09.1996 1. MGC Kassel (Vellmar), Regionalliga Süd-Ost - 1. Spieltag Besigheim 07.09.1996 MGC Besigheim, BL Nord Abt. 1 - 1. Spieltag Niendorf 06.09.1996 Niendorfer MC, BL Süd Abt. 1 - 1. Spieltag Bensheim 08.09.1996 MSC Bensheim-Auerbach, RL Nord - 2. Spieltag Göttingen 08.09.1996 MGC Göttingen, Regionalliga Süd-Ost - 2. Spieltag Remseck 08.09.1996 MGC Remseck, BL Nord Abt. 2 - 1. Spieltag Lüdenscheid 21.09.1996 MG 62 Lüdenscheid, BL Süd Abt. 2 - 1. Spieltag Ludwigshafen 21.09.1996 1. MGC Ludwigshafen, Regionalliga Süd-West - 1. Spieltag Pirmasens 21.09.1996 PSV Pirmasens, Regionalliga Nord - 3. Spieltag Lohrbrügge 21.09.1996 Lohrbrügge, BL Nord Abt. 1 - 2. Spieltag Neheim-Hüsten 22.09.1996 MSK Neheim-Hüsten, BL Süd Abt. 1 - 2. Spieltag in Straßlach 22.09.1996 Straßlach (BSV 86 München), BL Nord Abt. 2 - 2. Spieltag Düsseldorf 22.09.1996 1. CMC Düsseldorf, BL Süd Abt. 2 - 2. Spieltag Schriesheim 22.09.1996 MC Schriesheim, CL - 1. Spieltag Hannover 22.09.1996 1. BGC Hannover, Regionalliga Nord - 4. Spieltag Hohenhorst 22.09.1996 TSV Hohenhorst, Regionalliga Süd-West - 2. Spieltag Ivesheim 22.09.1996 MC Ivesheim, BL Nord 2 - 3. Spieltag Mönchengladbach 19.10.1996 Mönchengladbach, Regionalliga Nord - 5. Spieltag Bad Nenndorf 19.10.1996 Bad Nenndorf, CL - 2. Spieltag Süßen 20.10.1996 Süßen, Bundesliga 1 Nord - 3. Spieltag Uerdingen 20.10.1996 Uerdingen, Bundesliga 1 Süd - Stuttgart 20.10.1996 Stuttgart, Regionalliga Süd-West - 3. Spieltag Waldshut 20.10.1996 Waldshut, CL - 3. Spieltag Schriesheim 27.10.1996 Schriesheim, GP Landshut - Krüger-Turnier 97 30.03.1997 Landshut, BL Nord Abt. 2 - 4. Spieltag Dormagen 06.04.1997 Dormagen, Regionalliga Nord - Lurup 19.04.1997 Lurup, CL - 4. Spieltag Holzappel 20.04.1997 Holzappel BL Süd Abt. 2 - 3. Spieltag Bad Hersfeld 20.04.1997 Bad Hersfeld BL Nord Abt. 1 - 4. Spieltag Bad Godesberg 20.04.1997 Bad Godesberg BL Nord Abt. 2 - 5. Spieltag Hamburg-Niendorf 20.04.1997 Hamburg-Niendorf Regionalliga Süd-West - 4. Spieltag Ohlsbach 20.04.1997 Ohlsbach Regionalliga Süd-Ost - 4. Spieltag Illertissen 28.04.1997 Illertissen BL Süd Abt. 2 - 4. Spieltag Heilbronn 03.05.1997 Heilbronn Regionalliga Süd-West - 5. Spieltag Arheilgen 03.05.1997 Arheilgen CL - 5. Spieltag Kerpen 04.05.1997 Kerpen BL Abt. 1 Süd - Darmstadt-Arheilgen 04.05.1997 Arheilgen BL Süd Abt. 2 - 5. Spieltag Höchberg 04.05.1997 Höchberg BL Nord Abt. 1 - 5. Spieltag Wiehl 04.05.1997 Wiehl BL Nord Abt. 2 - 6. Spieltag Berlin-Marienfelde 04.05.1997 Berlin-Marienfelde Regionalliga Süd-West - 6. Spieltag Pfungstadt 04.05.1997 Pfungstadt Regionalliga Süd-Ost - 5. Spieltag Ingolstadt 04.05.1997 Ingolstadt Regionalliga Nord - 8. Spieltag Kiel 04.05.1997 Kiel Bundesrangliste 1997 Mainz 11.05.1997 Mainz BRL - 1997 Handicap 11.05.1997 Mainz BL Nord Abt. 2 - 7. Spieltag Braunschweig 24.05.1997 Braunschweig Regionalliga Süd-West - 7. Spieltag Künzell 25.05.1997 Künzell Regionalliga Nord - 9. Spieltag Norheim 24.05.1997 Norheim CL - 6. Spieltag Berlin-Marienfelde 25.05.1997 Tempelhof BL Abt. 1 Süd - Mumau 25.05.1997 Mumau BL Süd Abt. 2 - 6. Spieltag Merchweiler 25.05.1997 Merchweiler BL Nord Abt. 1 - 6. Spieltag Bochum 25.05.1997 Bochum BL Nord Abt. 2 - 8. Spieltag Göttingen 25.05.1997 Göttingen Regionalliga Süd-West - 8. Spieltag Wetzlar 25.05.1997 Wetzlar Regionalliga Süd-Ost - 6.

## DAMEN

Name	Verein	RL-Wert	Md	
1	Gabriele Rahmlow	Lurup SV	0.000	380
2	Anke Szablikowski	Mainz 1. MGC	0.222	355
3	Petra Baumgartner	Mainz 1. MGC	0.752	275
4	Alice Kobisch	Mainz 1. MGC	1.063	355
5	Annabel Hartmann	Hardenberg BGS	1.070	144
6	Alexandra Heider	Göttingen, 1. MGC	1.336	435
7	Angela Morgenstern	Hardenberg BGS	1.842	234
8	Sylvia Beck	Süßen MGC	2.017	275
9	Anja Wilhelm	Berliner MSC, 1.	2.205	179
10	Silke Loth	Bad Bodendorf MGC	2.298	356
11	Monika Erlbruch	Düsseldorf 1. CMC	2.608	295
12	Elke Rath	Neuwied MC	2.743	341
13	Nicole Warnecke	Braunschweig SV	2.955	200
14	Angelika Wiltatsky	Düsseldorf 1. CMC	2.983	250
15	Nicole Casas	Arheilgen SG	3.086	375
16	Andrea Reinicke	Cuxhaven-Sahlenburg	3.089	174
17	Silke Ziewers	Arheilgen SG	3.205	175
18	Anja Richter	Göttingen, 1. MGC	3.290	500
19	Brunhilde Rühr	Düsseldorf 1. CMC	3.303	370
20	Helga Kirgasser	Neuwied MC	3.770	161
21	Jana Miglitsch	Göttingen, 1. MGC	3.839	378
22	Mary Reisdorf	Bad Bodendorf MGC	3.847	356
23	Branka Steinburg	Düsseldorf 1. CMC	4.223	149
24	Sandra Schulze	Göttingen, 1. MGC	4.267	255
25	Angela Kano	Mainz 1. MGC	4.406	175
26	Sandra v.d. Knesebeck	Göttingen, 1. MGC	4.444	353
27	Pia Riebesam	Dormagen BGC	4.484	149
28	Bärbel Zaun	Düsseldorf 1. CMC	4.586	175
29	Birgit Stumpp	Süßen MGC	4.752	193
30	Susanne Aussieker	Göttingen, 1. MGC	4.769	255
31	Hildegard Reinisch	Neutraubling, BGC	4.826	330
32	Susi Berneit	Bensheim-Auerbach	5.006	150
33	Rita Muntermann	Pfungstadt TSV	5.581	214
34	Christiane Blum	Olching, MSK	5.617	203
35	Frauke Eilts	Syburg 1969 e.V.,	5.742	148
36	Martina Buck	Süßen MGC	5.745	193
37	Patricia Krumay	Arheilgen SG	5.845	203
38	Christina Aubart	Kerpen, BGSV	5.858	134
39	Judith Buttenmüller	Rheinau-Freistett	6.033	200
40	Gabriele Wilske	Preetzer TSV	6.126	185
41	Katrin Wider	Dormagen BGC	6.781	167
42	Nicole Grünenthal	Pfungstadt TSV	6.871	164

Spieltag Biberach 25.05.1997 Biberach Regionalliga Nord - 10. Spieltag Vienenburg 25.05.1997 Vienenburg CL - 7. Spieltag Marsberg 31.05.1997 Marsberg BL Süd Abt. 2 - 7. Spieltag Landshut 01.06.1997 Landshut BLVK - Schriesheim 1997 07.06.1997 Schriesheim

## In der Wertung Damen:

Ammersee-Masters 09.06.1996 Dießen / Ammersee Hessische Einzelmeisterschaft Kombination 16.06.1996 Frankfurt Waldstadion Süddeutsche Damenmannschaftsmeisterschaft 1996 16.06.1996 Traben-Trarbach Nordwestdeutsche Damen-Mannschaftsmeisterschaft 96 16.06.1996 Osnaabrück-Eversburg 5. Sachsen-Pokal-Turnier 23.06.1996 1. BGC Leipzig, 1. Kurpfälzer Pokalturnier 23.06.1996 Mannheim / Ludwigshafen Berliner Einzelmeisterschaft Abt. 1 23.06.1996 Insulaner / Tempelhof / Tegel Bayerische Meisterschaft 1996 Abt. 1 23.06.1996 Neutraubling Hamburger Einzelmeisterschaften 1995/96 Abt. 1 23.06.1996 Handeloh / Neu Wulmst / Rahlstedt Hessenmeisterschaft 1996 23.06.1996 Hirschgarten 2. Niedersächsische Landesmeisterschaften Abt. 1 23.06.1996 Hannover-Mühlenberg Westdeutsche Meisterschaften 23.06.1996 Epe Einzel-Ranglistenqualifikation Abt. 1 BRP 23.06.1996 Hachbg/Krznch/Mz/Tr-Tr/Holz Württembergische Meisterschaft der Abt. 1 23.06.1996 Wernau BBS-Landesrangliste Abt. 2 1995/96 06.07.1996 Opp./Weinh./Ivesh./Rheinau Bayerische Bahngolfmeisterschaften Abt. 2 1996 07.07.1996 Fürth Berliner Einzelmeisterschaft Abt. 2 07.07.1996 Wilm.d./Heiligensee/TMV/Spand. Hessische Einzelmeisterschaft Abt. 2 07.07.1996 Wetzlar + Aßlar Niedersächsische Einzelmeisterschaft 07.07.1996 Bremen-Vahr + Bremen-Nord SHBSV-Landes-Einzelmeisterschaften 1996 07.07.1996 Henstedt-Ulzburg Württembergische Meisterschaft der Abt. 2 07.07.1996 Metzlingen 41. Deutsche Minigolf-Meisterschaften 1996 13.07.1996 MGC Mumau 28. Großer Preis von Wetzlar 14.07.1996 MGC Wetzlar 11. Intern. Hamburger Minigolf-Meisterschaften 21.07.1996 SV Lurup + Niendorfer MC 37. Deutsche Bahngolfmeisterschaften 1996 03.08.1996 Ludwigshafen / Mannheim Wappen von Darmstadt 1996 18.08.1996 Darmstadt-Arheilgen Europameisterschaften 1996 Odense / Dänemark 24.08.1996 Odense / Dänemark 19. IMT der BGSV Kerpen 25.08.1996 BGSV Kerpen BL Süd Abt. 2 - 1. Spieltag Pfungstadt 07.09.1996 TSV Pfungstadt BL Nord Abt. 2 - 1. Spieltag Cuxhaven-Sahlenburg 08.09.1996 MC „Möwe“ Cuxhaven-Sahlenburg BL Süd Abt. 2 - 2. Spieltag in Weiterstadt 08.09.1996 Weiterstadt (Pfungstadt 2) BL Nord Abt. 2 - 2. Spieltag Berlin-Wilmersdorf 21.09.1996 1. Berliner MSC CL - 1. Spieltag Hannover 22.09.1996 1. BGC Hannover BL Süd Abt. 2 - 3. Spieltag Remseck 22.09.1996 MGC Remseck CL - 2. Spieltag Schriesheim 20.10.1996 Süßen CL - 3. Spieltag Schriesheim 27.10.1996 Schriesheim GP - Krüger Landshut 97 30.03.1997 Landshut BL Süd Abt. 2 - 4. Spieltag Pirmasens 20.04.1997 Pirmasens Champion-League - 4. Spieltag Holzappel 20.04.1997 Holzappel BL Süd Abt. 2 - 5. Spieltag Bad Bodendorf 03.05.1997 Bad Bodendorf BL Nord Abt. 2 - 3. Spieltag Hardenberg 03.05.1997 Hardenberg BL Süd Abt. 2 - 6. Spieltag Neuwied-Altwied 04.05.1997 Neuwied-Altwied BL Nord Abt. 2 - 4. Spieltag Düsseldorf 04.05.1997 Düsseldorf Bundesrangliste 1997 11.05.1997 Harterbergpark Champion League - 5. Spieltag Kerpen 04.05.1997 Kerpen Bundesrangliste (Handicap) 1997 11.05.1997 Harterbergpark BL Nord Abt. 2 - 5. Spieltag Dormagen 24.05.1997 Dormagen Champion League - 6. Spieltag Berlin 25.05.1997 Berlin-Marienfelde Champions-League - 7. Spieltag Marsberg 31.05.1997 Marsberg Bundesländervergleichskampf 1997 07.06.1997 Schriesheim

WERBEFAHNEN · NATIONALITÄTENFAHNEN · TISCHFLAGGEN · FAHNENMASTEN

*Willkommen im Reich  
der Fahntasie!*

Was Pokale und Fahnen im Verein  
bewirken, können diese auch  
für Ihr Geschäft tun. Sprechen  
Sie mit uns über Ihre Werbung  
mit Fahnen, Pokalen und Wimpeln!

**DOMMER** GmbH  
Stuttgarter Fahnenfabrik

Rotekühplatz 31, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 666 77-0, Fax. (0711) 666 77-88  
POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTGART-SOUVENIRS · UND VIELES MEHR



# DBV - Pokal 1995 / 97

## Finale - Endstand

Die Halbfinalspiele und das Finale des DBV-Pokals 1995/97 wurden wie bereits in den vergangenen Jahren in Rauschenberg auf der dortigen Cobigolfanlage ausgespielt in einem spannenden Finale sicherte sich der Finalist von 1995 (dmals dem MGC Bad Hersfeld unterlegen) den Titel.

### Die Ergebnisse im einzelnen:

#### Halbfinale:

MC 62 Lüdenscheid	-	MSK Olching	6:4	405:440
VFL Lohbrügge	-	FCZ Bliesen	4:6	426:413

#### Spiel um Platz 3:

VFL Lohbrügge	-	MSK Olching	5:5	407:423
---------------	---	-------------	-----	---------

#### FINALE:

MC 62 Lüdenscheid	-	FCZ Bliesen	8:2	385:424
-------------------	---	-------------	-----	---------



❖❖❖ Leser werben Leser ❖❖❖ Leser werben Leser ❖❖❖ Leser werben Leser ❖❖❖ Leser werben Leser ❖❖❖ Leser werben Leser ❖❖❖

Im Abo stimmt alles: Sie werden schnell (frei Haus) und kostengünstig (Zweitausenddreißig Pfennige) mit Informationen über den Bahngolfersport versorgt. Also, warum auf diesen Service überhaupt verzichten?

### X PRÄMIE

Mit einem Sportbuch möchten wir uns bei Ihnen für die Vermittlung eines neuen Abonnenten bedanken. Machen Sie also mit! Schon mit geringem Aufwand sichern Sie sich Ihre Prämie.

### X GUTSCHEIN

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des Bahngolfers. Nebenstehenden neuen Abonnenten werbe ich. Er war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Plz / Ort \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

### X BESTELLUNG

Von Ausgabe Nr. \_\_\_ / \_\_\_ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift Bahngolfer. Ich war in den letzten zwölf Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 10 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.



Bitte einsenden an:

**Deutscher Bahngolf Verband**  
**Geschäftsstelle**  
**Postfach 447**

**55464 SIMMERN**

**Telefax: 06761-970637**

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Plz / Ort \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

### X BANKEINZUG

Ich bin damit einverstanden, daß die jährlichen Bezugsgebühren für mein Abonnement von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Bankverbindung \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen.)

Der Bahngolfer ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes e.V. (DBV) - Köln (ISSN 0178-2436) - Spitzenverband im Deutschen Sport-Bund - und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

# Interessantes rund um den Sport . . .



## Georg von OPEL-Preis

In Erinnerung an Georg von Opel, einen Enkel des Firmengründers, zeichnet die Adam Opel AG im Rahmen ihrer Sportkommunikation im Jahr 1997 unter dem Motto „Die stillen Sieger“ besonders engagierte Persönlichkeiten des Sports mit dem „Georg von Opel“ Preis aus. Die mit einem Geldbetrag von jeweils mindestens DM 10.000 versehenen Preise werden an Personen des Sports vergeben, die sich als Aktive oder ehrenamtliche Helfer in außergewöhnlicher Weise und ohne Erwartung materieller Entschädigung den Leistungsprinzipien des Sports sowie seinen sozialen, politischen und humanen Ideen verschrieben haben. Mit dem Preis sollen Persönlichkeit bzw. das Lebenswerk des Preisträgers sowie seine Vorbildfunktion gewürdigt werden.

## Sportstatistik Jahrbuch Planungshilfe Sport '97

Die Planungshilfe SPORT liefert auf über 480 Seiten aktuelle Ergebnisse und Rekorde von 120 verschiedenen Sportarten. Mit seiner Fülle an statistischen Zahlenmaterial sowie aktuellen Daten, Fakten und Adressen aus dem gesamten Bereich des Sports ist das Jahrbuch in seiner Konzeption einmalig in Deutschland. Die Planungshilfe SPORT ist Pflichtlektüre für alle Vereinsgeschäftsführer, Sportfunktionäre, Sportredakteure und Entscheidungsträger im Sport. Die Planungshilfe SPORT kostet nur DM 32,80 und ist zu beziehen über den Buchhandel oder direkt beim Sportverlag Oskar Henkel, Limburgerstr. 25, 63110 Rodgau

## PLANUNGSHILFE SPORT '97



## Preisträger Grünes Band

### Turnverein Trappenkamp Abteilung Bahngolf Preisträger 1997.

Klein, aber fein - das gilt für den nur 54 Mitglieder zählenden Turnverein Trappenkamp aus Schleswig-Holstein, der zu den besten deutschen Bahngolf-Vereinen gehört. Erst 1988 wurde die Bahngolf-Abteilung des TV Trappenkamp (insgesamt 1296 Mitglieder in zehn Abteilungen) gegründet und mit Unterstützung der Gemeinde das Bahngolfzentrum an der Waldbühne gebaut. Dank der guten Ausbildung und der Trainings-

möglichkeiten sowie der gezielten Förderung der Jugend rückte der Verein schnell an die Spitze vor: 1991 holte der Nachwuchs den Jugendländerpokal, 1993 wurde der Gewinn der Deutschen Meisterschaften der Senioren gefeiert und 1994 fand die starke Talentförderung ihre Bestätigung durch den ersten Platz bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften. Die Redaktion gratuliert ganz herzlich zu der Förderprämie von DM 10.000 und wünscht dem Verein, insbesondere seiner Jugendarbeit auch künftig eine positive Entwicklung.

## Gutes Sehen - Augenärzte und Augenoptiker informieren zu einem vernachlässigten Leistungskriterium

Jahrzentlang hat man sich im Training auf die Verbesserung von Kraft, Kondition und Technik konzentriert. Die Muskelentwicklung, das Herz-Kreislauf-System, der Bewegungsapparat wurden thematisiert. Und die Augen? Wer hat sich denn schon einmal Gedanken über die Bedeutung des Sehens beim Sport gemacht? Wer weiß schon, daß schließlich 95 % aller Koordinationen im Sport über das Auge gesteuert werden?

Sportwissenschaftliche Untersuchungen belegen die negative Folgen des eingeschränkten Sehvermögens für das Einschätzen von Raum, Geschwindigkeiten, Abständen, Flugrichtungen usw.

Viele Talente sind verloren gegangen, weil die Technik Fehler nicht beizeiten auf mangelhaftes Sehvermögen zurückgeführt wurden. Schlechtes Sehen bedeutet schlechte Leistung, geringe Sicherheit, wenig Erfolg.

Jetzt hat der Sport die Chance, umfangreiche Aufklärung zum Thema Besseres Sehen im Sport zu erhalten. Bundesweit stehen 340 Augenärzte und Augenoptiker bereit, die in speziellen Workshops geschult worden sind. In den allermeisten Fällen verfügen sie über eigene sportartenspezifische Erfahrungen. So können Trainer, Übungsleiter und Sportler sicher sein, in allen Fragen des Sehens und der richtigen Sehhilfe bei ihrer Sportart auf kompetente Ansprechpartner zu treffen.

Nutzen auch Sie die Gelegenheit, Sportler, Trainer und Übungsleiter im Rahmen einer Aus- oder Fortbil-

dungsveranstaltung zum bislang vernachlässigten Thema Sehen mit einem Vortrag zu informieren. Anruf oder Fax genügt, und die Gesundheitsakademie Berlin vermittelt Ihnen die entsprechenden Referenten.

Gesundheits-Akademie, Hindenburgdamm 106, 12203 Berlin, Tel. 030-843 998-0, Fax 030-843 998-99

### Das Ausbildungswesen im Sport ist von existentieller Bedeutung

DSB-Präsident Manfred von Richthofen bei Lehrwarte-Tagung in Hachen

Mit einem Statement hat DSB-Präsident Manfred von Richthofen bei der Lehrwarte-Tagung des Deutschen Sportbundes und des Landes-sportbundes Nordrhein-Westfalen am 25. Mai 1997 in Hachen einige Grundpositionen des sportlichen Ausbildungswesens umrissen. Dabei sagte er unter anderem:

Das Ausbildungswesen der Verbände wird zumeist weit unterschätzt. Dabei hat es sich zu einem Organisationsbereich entwickelt, der nicht nur unverzichtbar ist, sondern auch als Qualitätsmaßstab der Arbeit des organisierten Sports insgesamt gesehen werden kann. Sporttreiben, vor allem sicheres Sporttreiben, macht erst dann richtig Spaß, wenn es unter einer fachkompetenten Betreuung geschieht. Anleitung und Betreuung im Sport ist fast eine so elementare Voraussetzung wie eine Sportanlage oder ein Sportgerät.

Die Leistungsfähigkeit des verbandlichen Ausbildungswesens ist schon seit vielen Jahren auf einem hohen Niveau. Nur: wenn die Anzeichen nicht täuschen, zerfasert in dieser Konsolidierungsphase der Randbereich der Ausbildungssystematik immer weiter. Die vor über 20 Jahren geschaffenen Rahmen-Richtlinien haben heute nicht mehr die Steuerfunktion von einst. Gerade die durch Richtlinien angestrebte Vergleichbarkeit und Gleichwertigkeit der Ausbildungsabschlüsse ist immer weniger gegeben. Zu groß sind die Autonomiebestrebungen der Mitgliedsorganisationen, und die stärker werdenden Außensteuerungen des verbandlichen Lehrwesens durch Sponsoren geben dieser Entwicklung

einen weiteren Auftrieb. Allerdings muß das kein Nachteil sein.

Wir müssen darüber nachdenken, welchen zeitgemäßen Ordnungsrahmen wir benötigen, wenn die Rahmen-Richtlinien diese Aufgaben nicht mehr erfüllen sollten. Hinzu kommen die knapper werdenden Finanzmittel bei Ausbildungsmaßnahmen und bei der Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit. Beide Aspekte führen zu strukturellen Veränderungen. Auch dabei sollten wir das Ziel eines gemeinsamen Rahmens für das verbandliche Ausbildungswesen immer im Auge behalten.

### Mit der Initiative „richtig fit“ in die Zukunft des Breitensports

DSB propagiert die Formel „regelmäßig, gekonnt, maßvoll und spaßvoll“. Die Breitensportformel der Zukunft heißt „richtig fit“. Diese Marke kennzeichnet einen Weg, der vier Qualitäten für ein richtiges Sporttreiben benennt, den „richtig fit“ steht für regelmäßiges, gekonntes, maßvolles und spaßvolles Sporttreiben. „Richtig fit“ ist eine neue Initiative des Deutschen Sportbundes (DSB), die in der Sportschule des Bayerischen Landes-sportverbandes in Oberhaching der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Professor Dr. Peter Kapustin, der für den Breitensport zuständige Vizepräsident des DSB, nennt zwei Gründe für den Start dieser neuen Fitness-Initiative. Der DSB habe durch die verschiedenen Trimm-Aktionen zwar erreicht, daß heute um die 40 Millionen Menschen Sport treiben, aber es gäbe immer noch Mängel in Wissen und Anwendung, wie häufig, wie intensiv, in welchen Sportarten und wo man diese gesunde Gewohnheit ausüben könne. Zweitens sei Fitness zwar in aller Munde als Teil von Titelgeschichten, Leitthemen für Messen, Produktgruppen, Sanatoriums- und Urlaubsprogrammen, aber viele Menschen wüßten nicht, „was es eigentlich wirklich ist“. Kapustin machte deutlich, daß „richtig fit“ mit harter Fronarbeit am Körper nichts zu tun hat und auch nicht nur für junge oder besonders schöne Menschen konzipiert ist. Vielmehr sei der Weg zur Fitness, den der Deutsche Sportbund präpariert, mit normaler maßvoller Belastung bege-

bar, auf verschiedene sportliche Weise zu nutzen, für alle offen, die Bewegung und Sport regelmäßig in ihr Leben einbauen wollen, in Sportarten auszuüben, die einem auch wirklich Spaß machen, und auch für den kleinen Geldbeutel geeignet, denn im Sportverein kostet es kaum mehr als ein oder zwei Kinobesuche im Monat.

„Für Fitness braucht man kein Studio und kein Studium“, unterstrich der Leiter des Bereiches Breitensport im DSB, Professor Dr. Jürgen Palm, in Oberhaching, der für die Zukunft als „richtig fit“-Maßnahmen unter anderem einen Beratungsdienst für die Vereine, Workshops und Seminare, Kooperation mit den Medien und der Außenwerbung sowie mit Partnern aus der Wirtschaft ankündigte. „Richtig fit“ wird bisher vom AOK-Bundesverband, der Barmer Ersatzkasse BEK, Daewoo Automobile, der Deutschen Bank AG, der Gemünder Ersatzkasse GEK, der Kaufmännischen Krankenkasse KKH, Müllermilch, Polar Elektro GmbH, Reebok und Runners Point gefördert.

Walter Mirwald

### Datenbank für internationale Jugendarbeit

Auf CD-Rom gibt es eine Datenbank für internationale Jugendarbeit (DIJA) zum Preis von DM 54,—. DIJA ist eine Arbeitshilfe für Praktiker. Die umfangreiche Informationen helfen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sich auf internationale Begegnungen vorzubereiten. Das Spektrum umfaßt:

- Länderkundliche und jugendpolitische Informationen zu folgenden Staaten:
- Ägypten, Estland, Finnland, Frankreich Großbritannien, Israel, Japan, Lettland, Marokko, Niederlande, Polen, Russische Föderation, Slowenien, Spanien und Ungarn,
- Hinweise zu Förderungsmöglichkeiten für internationale Begegnungen,
- Projektbeispiele aus der internationalen Jugendarbeit,
- einen Überblick über wichtige bundesweite Verbände und Institutionen der Jugendarbeit.

Herausgeber:

Internationalen Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e. V. Postfach 20 07 65, 53137 Bonn



## Lizenzinformationen....

Der DBV hat in diesen Tagen die Bälle der Minigolf Monrepos Grötzingen GBR lizenziert. Es handelt sich hierbei im einzelnen um folgende Typen:

- GM 0** harter Ball, schwarz mit grünem Punkt
- GM 01** langsamer Ball mit Rauhlack, grün mit dunkelgrünem Punkt
- GM 1** langsamer Ball orange mit grünem Punkt
- DM90** Monrepos langsamer Ball zur DM 90, grün/blau
- GM 2** alte Version gelb mit blauem Punkt, aktuelle Version rot mit blauem Punkt
- DM90** Steinheim schwarz/blau
- GM 3** alte Version gelb mit schwarzem Punkt, aktuelle Version blau mit schwarzem Punkt
- GG Ball** härterer schnellerer Ball, gelb mit schwarzem und rotem Punkt
- GM 4** schneller Ball, gelb mit rotem Punkt
- GM 4/5** Rauhlackball, blau mit rotem und weißem Punkt
- GM 5** schneller Ball, gelb mit weißem Punkt
- GM 6** Rosa mit violetter Punkt
- GM 7** schneller Ball, schwarz/rot/gelb
- GM 8** grauer Ball mit weißem Punkt

Alle Bälle tragen neben der Ballbezeichnung das Familienwappen Grötzingen. Zu beziehen durch Günter Grötzingen, Hohenzollernstr. 33, 71679 Asperg.

## Neuheiten...

type 213 M / type 213 MR type 645 M / type 645 MR  
type 666 / type 666 MR  
Birdie D 07 / D07 roh Birdie Alice 96 RL + R  
bof DM 96 Tim Clasen RL + R  
bof SM 95 Guc Vuilliomenet RL + L  
bof SM 94 Rene Bürgin RL + R  
bof ÖM 95 Andreas Schallner RL + R  
bof SM 95 Rita Ris RL + R  
bof NLM 95 Roland Klarenbeck L + R  
bof ÖM 94/95/96 Heike Plachota L + R  
3D Minigolfzentrum Mainz im Hartenbergpark RL  
3D Oldies but Goldies Swiss Team 5 J WM 91 RL  
3D ASKÖ BM 96 MGC ATUS Knittelfeld L + R  
3D Benelux 96 2o J MGC Eupen L + R  
3D Lochbeisser Spezial 96 L + R  
3D Merry Christmas 96 L  
3D Klaus Hiltner RL + L  
3D Pro Putten 96 RL  
3D 20 J MGC Krumau L  
3D 25. Hallenturnier Göttingen L  
3D 3. Internat. Osterturnier 97 L + R  
3D DM 97 Schriesheim groß L  
3D DM 97 Weinheim L  
3D DM 97 Ladenburg L + R  
3D DM 97 Schriesheim klein L + R  
Birdie Swiss RL + R  
Birdie Z 19 RL / Z19 R  
Birdie Z 20 L / Z 20 R  
SV 36 / SV 036

Der Deutsche Bahnengolf Verband trauert um sein Ehrenmitglied

### Dieter Nolte

\*23. April 1936 †13. März 1997

Wir verdanken der Persönlichkeit unseres Ehrenmitgliedes Dieter Nolte sehr viel. Dieter Nolte war ein besonders besonnener und umsichtiger Mensch, der dem Deutschen Bahnengolf Verband in einer schwierigen Zeit mit Rat und Tat zur Seite stand und die Entwicklung unseres Verbandes entscheidend geprägt und mitgestaltet hat.

Sein Tun war nicht von persönlichem Gewinnstreben, sondern von Sorge um die Fortentwicklung des Verbandes geprägt.

Wir werden sein engagiertes Handeln, seinen fachkundigen Rat und seine fröhliche Art sehr vermissen.

Deutscher Bahnengolf Verband e.V.

April 1997

# ... aus den Ländern

Trends, Informationen, Termine ...



## 25jähriges Jubiläum mit Sommerfest beim Freizeitclub Bliesen e. V.

Bei einem großen Sommerfest feierte der Freizeitclub Bliesen e. V. mit zahlreichen Besuchern und Vertretern saarländischer Golfvereine auf seiner Golfanlage im Juli 1996 sein 25jähriges Jubiläum. Um die stark strapazierten Mitglieder nicht an diesem Tag zu belasten, wurde die Bewirtung von anderen Vereinen übernommen.

Die Veranstaltung wurde um 16.00 Uhr bei herrlichem Wetter vom 1. Vorsitzenden, Heinz Klee, eröffnet und dieser erläuterte noch mal den Wertegang des Vereins. Der Vertreter der Stadt St. Wendel, Günter Jung, lobte das Geleistete und dankte allen Mitgliedern für Ihr Engagement. Danach spielte die Show- und Tanzband „Moonlight“ zum Tanz auf. Dafür hatte man eigens eine Bühne und Tanzfläche auf der Anlage aufgebaut, die auch rege benutzt wurde. Zum Lekturbissen wurde die Tanzeinlage einer Bauchtanzgruppe, die für viel Stimmung sorgte. Gegen Abend war die Anlage mit Fackeln beleuchtet, die ein stimmungsvolles Bild bot. Mit einem kleinen Feuerwerk wurde ein unvergeßlicher Tag beendet. Im Clubhaus feierte man noch bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen weiter. Übrigens war für das Publikum das Golfen den ganzen Tag kostenlos.

## Chronik des FZC Bliesen

Als im Jahre 1971 der Hobbyclub „FC Felsenburg“ gegründet wurde, ahnte noch niemand, daß aus diesem Hobbyclub im Laufe der Jahre ein Verein heranwachsen würde, der einmal eine internationale Bahngolfanlage erstellte. Nachdem, bei Wochenendausflügen einiger Mitglie-

der, das Interesse am Bahngolf wuchs, beschloß man am 21.11.75, eine Bahngolfanlage unter der Leitung des damaligen 1. Vorsitzenden Alois Simon und 21 Mitgliedern zu erbauen. 1977 wurde mit dem Bau der Anlage, die ca. 7000 Arbeitsstunden erforderte, begonnen und 1980 mit dem Bau des Clubhauses beendet. Die Bewirtschaftung des Clubhauses in Bliesen wurde bis Februar 1997 von Vereinsmitgliedern übernommen. Danach beschloß man das Clubhaus an Frau Kniespeck zu verpachten. Im Frühjahr 1988 wurde von der Gemeinde Oberthal eine Abt. II Bahn gepachtet, die der Fam. Hautz bewirtschaftet wird. 1982 wurde das Amt des 1. Vorsitzenden von Heinz Klee übernommen, das er bis heute innehat. Der Verein zählt jetzt 120 Mitglieder. Nach anfänglichen sportlichen Schwierigkeiten stellte der Verein in den letzten Jahren im Jugend- bis Seniorenbereich schon zahlreiche Saarlandmeister. Mit dem Aufstieg in die Bundesliga 1990, dem Deutschen Jugendmeistertitel 1993 durch Gundert Nicole und dem Gewinn des Bundes-Jugendländerpokal im Einzel 1996 durch Mike Oberheim wurden die bis heute größten Erfolge erzielt. Stolz ist man auch auf den Gewinn des „Grünen Bandes“ 1991 der Dresdner Bank für vorbildliche Jugendarbeit.

Schon 1981, 1985 und 1991 war der Freizeitclub Bliesen Ausrichter der Deutschen Jugendmeisterschaften im Bahngolf. 1989 richtete der Verein zum ersten Mal die Deutschen Meisterschaften der Damen und Herren aus, während auf der Anlage in St. Ingbert die Deutschen Meisterschaften der Senioren stattfanden. Ebenfalls zum ersten Mal wurde 1990 zusammen mit dem Bahngolfclub Merchweiler e. V. der Deutschlandpokal der Abt. II für Bundesländer-Auswahlmannschaften ausgerichtet.

1988 wurde die Anlage Bliesen vollständig neu beschichtet und bietet somit optimale Wettkampfbedingungen.

1996 war man Ausrichter des Bundesjugend-Länderpokals. Dieses Jahr nun werden zum 4. Mal wieder die Deutschen Jugendmeisterschaften durchgeführt.

## Nordsee-Pokal 1997 auf Baltrum

Baltrum. Ein neuer - in nächster Zeit wohl nicht zu knackender - Bahnenrekord stellte die anderen Ergebnisse beim 17. Nordsee-Pokal-Turnier des KSV Baltrum fast ein wenig in den Schatten. Thomas Beckmann vom CGC Schloß Cappenberg gelang dieser Rekord mit 10 Assen und einer „26“ er Runde.

89 Teilnehmer gingen im Einzel und in 17 gemischten Vierer-Vereinsmannschaften an den Start.

Trotz seines Bahnenrekords gelang Thomas Beckmann aber nicht der Gesamtgewinn. Sieger wurde nach Stechen Torsten Stein aus Wuppertal mit 102 Schlägen vor Ralf Blicke (Cappenberg). Dritter wurde Thomas Beckmann ebenfalls nach Stechen vor Johannes Vosschulte aus Hamm und Markus Geßner von Blau-Gold Essen (alle 103 Schläge).

Bei den Damen siegte Claudia Geßner (Blau-Gold Essen), die 109 Schläge benötigte. Wie gut dieses Ergebnis zu bewerten ist, zeigt sich daran, daß sich Vorjahressiegerin Heike Spiekermann (KSV Baltrum) zwar um einen Schlag verbessern konnte, mit 115 Schlägen aber doch nur auf Rang zwei kam. Dritte wurde Christina Schenk (Wuppertaler BV/116).

Bei den Seniorinnen II verteidigte Herta Dörre ihren Vohrjahres-Titel erfolgreich. Bei 137 Schlägen war sie

mit ihrem Ergebnis zwar nicht zufrieden, konnte aber Maria Schuster aus Bad Wörishofen (154) doch deutlich hinter sich lassen.

Hinter Heike Rottstock aus Bad Salzuffen (122 Schläge) und Helga Mielke aus Rauschenberg (126), wurde Barbara Häcker vom gastgebenden KSV Baltrum Dritte bei den Seniorinnen I (149).

Spannend ging es bei den Senioren beider Kategorien zu. In der Kategorie I lagen die ersten drei Spieler nur jeweils eine Schlag auseinander. Letztlich konnte sich aber Wolfgang Schlenstedt vom CGC Blau-Gelb Grötzingen mit 107 Schlägen durchsetzen. Dirk Weber (KSV Baltrum/108) und Harry Trautmann (Schloß Cappenberg/109) belegten die Plätze zwei und drei.

In der Kategorie II wurde Wolfgang Häcker (KSV Baltrum/121) erst in der letzten Runde von Helmut Hussers aus Cappenberg abgefangen (120). Dritter wurde Hussers Vereinskamerad Bernhard Wöstmann (125). Eine Überraschung gab es bei den Schülern. Stephan Lieblang (KSV Baltrum) spielte sein erstes Turnier überhaupt, mußte sogar ins Stechen und zeigte auch hier Nerven. Er belegte den zweiten Platz vor Marcel Amende aus Wuppertal. Beide benötigten 126 Schläge und lagen damit drei Schläge hinter dem Sieger, Daniel Schüngel (Assindia Essen).

Bei den männlichen Jugendlichen

gewann Tobias Dochat vom Wuppertaler BV mit 110 Schlägen von den Bald Salzufler Spielern Dennis Brandt (117) und Maik Raschdorf (131).

Eine Leistung, bei der sie auch im Damenbereich gut hätte mithalten können, bot die weibliche Jugendliche Daniela Südhoff aus Hamm. Mit 110 Schlägen hatte sie einen Riesenvorsprung vor Ihren Konkurrentinnen aus Essen (Annika Raffler/141) und Cappenberg (Judith Omler/150).

Bei den Schülerinnen sicherte Sabrina Hopp den einzigen Cappenberger Einzelsieg. Sie benötigte 133 Schläge und konnte Virginia Walther (Assindia Essen/145) und Daniela Blieke (ebenfalls Cappenberg/163) klar hinter sich lassen.

In einem großen Mannschaftsfeld (17 gemischte Vierer-Vereinsmannschaften waren am Start) setzte sich die Mannschaft des neuen Bahnrekordhalters, der CGC Schloß Cappenberg

I (424 Schläge) vor dem Wuppertaler BV I (434) und dem 1. Essener CGC Blau-Gold I (443) durch

Heinz Spiekermann

## Nachruf

Am 27.4.1997 verstarb unser langjähriges Ehrenmitglied

**Frau Rosa Feige**

im Alter von 76 Jahren.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Wesseling, im Mai 1997

1. BGC Wesseling 1975 e.V.  
Vorstand und Mitglieder

## Online im Netz . . .

Über den Jugendwart des MGC Veithöchstheim ist der Verein jetzt auch Online vertreten. Unter folgender Adresse ist er im Netz der Netze zu erreichen:

<http://members.aol.com/mgcv/index.htm>

Es werden eine Vereinschronik, Vereinsrangliste, allgemeines zum Bahngolf sport und noch einiges mehr angeboten. Computerbegeisterte Bahngolfer können gerne mal reinschauen und auch die eine oder andere Nachricht hinterlassen.



# mg

Hersteller:  
mg-Bahngolfbälle  
Mok Gäneshofer  
Pallygasse 6  
2500 Baden  
Österreich

**Bahngolf  
Turnier-Bälle  
Turnier-Bälle  
Turnier-Bälle**

**Für alle Fälle - mg-Bälle**

AR

## DM - Abt. 2

Nach eingehender Prüfung ist der Organisationsausschuß zu dem Entschluß gekommen für den Wettbewerb der Damen und Herren eine andere, dem Anlaß entsprechende Turnieranlage zu benennen.

Die Anlage B - Schriesheim Tal - wird ersetzt durch Ilvesheim am Schwimmbad.

Mit dem Verein Ilvesheim wird garantiert, daß die Anlage alle Erfordernisse einer Turnieranlage aufweist.

## SSC - Eine Aera geht zu Ende

Ein Rückblick der Stuttgarter Minigolfer - von Anfang an in der Bundesliga. Der Aufstieg erfolgte 1979 auf der eigenen SSC Anlage. Die Stuttgarter Minigolfer können auf einige Titel zurück blicken. Sie wurde dreimal süddeutscher Mannschaftsmeister und der Höhepunkt war, sie errang 1985 den Titel als Deutscher Mannschaftsmeister in Bad Homburg und viele weitere hervorragende Platzierungen. Wenn es auch einmal Relegation geheißsen hatte, schaffte man den Klassenerhalt. Die Bundesliga Saison 96/97 war für die Stuttgarter

Minigolfer kein gutes Jahr. Die 1. Mannschaft versuchte mit allen Kräften den Abstieg zu vermeiden. Sie kämpfte bis zum letzten Spieltag verbissen um einen 4. Platz zu erreichen, doch sie erzielten am letzten Spieltag erst ihre einzigen 2 Pluspunkte. Wie sollte man den Abgang von 5 Spielern in zwei Jahren verkraften, um in der Bundesliga auf einem gewissen Niveau mitzuhalten? Es war nur eine Frage der Zeit, wie lange sich die 1. Mannschaft in der Bundesliga halten konnte. Dieses Mal schaffte sie es nicht, man steigt ab in die Verbandsliga und versucht im nächsten Jahr wieder den Aufstieg zu schaffen. Nach 18 Jahren sagt man mit schwerem Herzen - TSCHÜSS.

Manfred Friedrich und Adelheid Grande

## Gesperrt

Wegen persönlichem Turnierabbruch, wurde Dominik Liedhegener (MSK Neheim-Hüsten) Pass-Nr. 29609, gemäß DBV-Handbuch 3.6.5 i.V.m. 3.6.9.4 mit einer vierwöchigen Sperre belegt. Die Sperre beginnt am 22.6.97 und endet mit Ablauf des 19.7.97.

Detlef Spielfeld  
NBV-Jugendwart

## „Caddys“ nutzten Vorteil

Zu einem wahren Gastgeber-Festival wurde das 7. Internationale Miniaturgolfturnier des CMC auf der Anlage an der Krippstraße. Denn in nicht weniger als acht von 14 Wettbewerben nutzten die Akteure des CMC ihren Heimvorteil aus und bezwangen die illustre internationale und deutsche Konkurrenz. Trotz des Regens gelang es dem Ellerer Veranstalter, alle Wettbewerbe über volle Rundenzahl auszutragen. Allerdings sagten, nicht zuletzt wohl auch wegen des schlechten Wetters, einige Spielerinnen und Spieler vor allem auswärtiger Klubs ab. Überraschungen blieben nicht aus. So verwies Damensiegerin „Bruni“ Rühr sowohl Mitfavoritin Angelika Morgenstern als auch die WM-Fünfte, Europa- und Deutsche Meisterin Alexandra Heider auf die Plätze. Auc bei Markus Hellwigs Sieg mit phantastischen 79 Schlägen war Vorjahresgewinner Michael Müller unter den Geschlagenen. Die größte Überraschung des von über 200 Golfern besuchten Turniers ging übrigens auch auf das Konto einer Mannschaft aus Eller. Die Seniorenmannschaft des CMC ließ nämlich den mit Europameister Friedrich Lange angetretenen KGC Möncchengladbach hinter sich.

### Nachruf

Der 1. MGC Ludwigshafen  
tauert um sein Mitglied

#### Manfred Beutin

der am 1. März 1997 nach  
schwerer Krankheit im Alter  
von 61 Jahren verstarb

Der Vorstand und die Mitglieder sind zutiefst erschüttert über den Verlust ihres Sportfreundes der seit 1976 dem Sport angehörte und bei uns seit 14 Jahren Mitglied war.

Wir haben einen wahren  
Sportfreunden verloren.

Z. Jankovic  
1. Vorsitzender

### Nachruf

Der 1. MGC Ludwigshafen  
tauert um sein Mitglied

#### Werner Hauck

der am 1. März 1997 nach  
schwerer Krankheit im Alter  
von 70 Jahren verstarb

Werner gehörte unserer Sportart seit 1971 an und unserem Verein seit 14 Jahre.

Er war ein ruhiger und hilfsbereiter Freund.

Er wird uns sehr fehlen.

Z. Jankovic  
1. Vorsitzender

### Nachruf

Der 1. MGC Ludwigshafen  
tauert um die Sportfreundin

#### Anna Aschenbrenner

die nach langer und schwerer  
Krankheit am 23. Januar 1997  
im Alter von 51 Jahren verstarb

Sie war 27 Jahre bei uns Mitglied und bei der Abt. 5 eine aktive Spielerin.

Der Vorstand und die Mitglieder werden sie in guter Erinnerung behalten.

Z. Jankovic  
1. Vorsitzender



# ADRESSEN SERVICE

## Deutscher Bahngolf Verband (DBV)

Peter Uhl DBV-Sportwart  
Poppenrade 10  
24148 Kiel  
Tel.+Fax: 0431-723121

Anja Richter DBV-Pressereferentin  
Friedlandstr. 28  
47829 Krefeld  
Tel.: 02151-470439  
Fax: 02151-474090

## Landesverbände:

### HBV

Sieghardt Quitsch  
1. Vorsitzender/Geschäftsstelle  
Moorhof 6A  
22399 Hamburg  
Tel.+Fax: 040-6024948

### NBGV

Dietmar Hesse (komm. Jugendwart)  
Kirchweg 5  
38690 Vienenburg  
Tel.: 05324-3605

## Vereine:

### BBS

1. BGC Singen  
Tel.: 07731-41191

### HBV

VFL Lohbrügge v. 1892 e.V.  
Bahngolfabteilung  
Helge Langkopf  
Am Hohen Stege 8  
21029 Hamburg  
Tel.: 040-7218149, Fax: 040-7385572

### NBGV

MGC Einbeck e.V.  
Tel.: 05561-3385

BGC Northem e.V.  
Entenmarkt 3-4  
37154 Northem

MTV Seesen v. 1862 e.V. (Neu)  
Abt. Bahngolf  
c/o Michael Wollenweber  
Am Galgenkamp 2  
38723 Seesen  
Tel.: 05381-70222

BGC Schöppenstedt  
p.a. Hans-Joachim Rabanus  
Am Schützenplatz 15  
38170 Schöppenstedt

### BRP

1. BGC Leipzig e.V.  
Lothar Gransow  
Franzosenallee 32  
04289 Leipzig  
Tel.: 0341-8771651

## WBV

Minigolfclub Unterschneidheim (Neu)  
Adolf Jentschke  
Schumannstr. 40  
73485 Unterschneidheim

MGC Friedrichshafen  
Manfred Würth  
Robert-Koch-Str. 1  
88048 Friedrichshafen  
Tel.: 07541-42431

MGC Waldsee  
Norbert Trines  
Drosselweg 84/1  
88339 Bad Waldsee  
Tel.: 07524-1639

MGC Obriheim  
Herbert Dziggel  
Hochhäuser Str. 17  
74847 Obriheim  
Tel.: 06261-7478

BSV Pfullingen  
Uwe Vilgratner  
Bismarckstr. 8  
72793 Pfullingen  
Tel.: 07121-79493



Weltmeisterin Alice Kobisch



Mit

# SV Golf

zum

# ERFOLG

# Wir unterstützen den

# Sport!



Ballneuheiten entnehmen Sie  
unserem neuesten  
3D - Update



EUROPAMEISTER  
BERND SZABLIKOWSKI

SV Golf und 3D Bälle erhalten Sie bei: **Fun Sports GmbH** Panzerleite 49 D - 96049 Bamberg Tel.: 0951 / 54878 Fax: 0951 / 52711

# BREITENSPIELSPORT

## Neue Eindrücke aus Nordost

Langsam aber unaufhaltsam wächst die Bahnengolfgemeinde im Osten Deutschlands. Nachdem die Sportfreunde in Sachsen-Anhalt ja im vergangenen Jahr durch die Gründung eines eigenen Landesverbandes auf eigenen Beinen stehen, liegen die Schwerpunkte für den DBV nunmehr in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

In Eisenhüttenstadt/Brandenburg hat der Berliner Sportfreund Harald Ihlo das Feld für eine Vereinsgründung bereitet, auch Werner Stangier, der Betreiber des dortigen Miniaturgolfplatzes, hat großes Interesse an einem Verein. Denn die sportlichen Aktivitäten bringen eine Menge Publicity, das ließ sich beim ersten Turnier am 1. Mai bestens beobachten. Die Anlage liegt auf der „Insel,“ einem großzügigen Freizeitgelände, in das nicht mit dem Auto eingefahren



Idyllisch gelgen die Anlage in Eisenhüttenstadt (Foto Oben). Foto rechts die Anlage in Suhrendorf/Rügen.

werden darf. 1. Mai - Tag der Arbeit - die PDS hat bei ihrem Fest anlässlich dieses Tages einen enormen Zulauf,

manche Leute sieht man - wie einst zu DDR-Zeiten - mit einer roten Nelke am Revers spazieren gehen - so mein erster Eindruck. Bald aber wird die PDS-Blasmusik abgelöst durch modernere Rhythmen, ein Fahrzeug der „Märkischen Oderzeitung“ mit Übertragungsanlage kommt in Sicht. Es steht vor dem großflächigen Miniaturgolfgelände, auf der sich ebenfalls viele Leute befinden. Die wenigsten machen beim Turnier mit - 41 waren es im ganzen - viele sind nur neugierig, schauen zu, um das Spiel nach Ende des Turniers dann doch selbst auszuprobieren. Harald

Ihlo hat seine gesamte Familie für die sportliche Organisation eingespannt, ein Tapeziertisch, der sich unter seiner Last biegt, trägt die vielen Preise, dessen wertvollster eine Mini-Stereoanlage ist, gestiftet von der „Märkischen Oderzeitung,“ die natürlich vorher und nachher breit davon berichtet hat. Aus meiner subjektiven Sicht behaupte ich: Minigolf hat die PDS am 1.5.97 in Eisenhüttenstadt glatt ausgestochen!

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer - in der Hauptsache Kinder und Jugendliche - sind mit großem Eifer dabei, man bemerkt, daß manche schon viel trainiert haben, obwohl die Anlage erst seit wenigen Wochen steht. Die Stereoanlage aber holt sich mit Bruno

Walter ein Erwachsener. Vereinsinteressen-

ten gibt es eine ganze Menge, Werner Stangier und Harald Ihlo haben viele Spielerinnen und Spieler angesprochen - auch der Bürgermeister hat zugesagt, bei der Vereinsgründung dabeizusein! Noch nicht gefunden sind Personen, die bereit sind, im Vorstand des neuen Vereins zu arbeiten, aber das sollte kein allzu großes Problem werden.

Tags darauf ging es für mich nach Suhrendorf, von wo ich Nachricht von einer Gruppe Minigolfern bekommen



Siegerehrung durch Harald Ihlo und Werner Stangier im Anschluß an ein gelungenes Auftaktturnier.

hatte, die sich über Vereinsgründung und Beitritt zu den organisierten Bahnengolfern informieren wollten. Suhrendorf liegt auf der Insel Rügen, oder noch genauer auf der Insel Ummanz, westlich vor Rügen. Kann sich auf einem so dünn besiedelten Landstrich tatsächlich ein richtiger Minigolfclub zusammenfinden? So fragte ich mich auf der holprigen Zufahrtsstraße, die derzeit ein echter Härtestest für das Geschirr in einem Wohnwagen sein dürfte, aber zum Glück 1998 ausgebaut wird.

Am Ende des Weges befindet sich ein



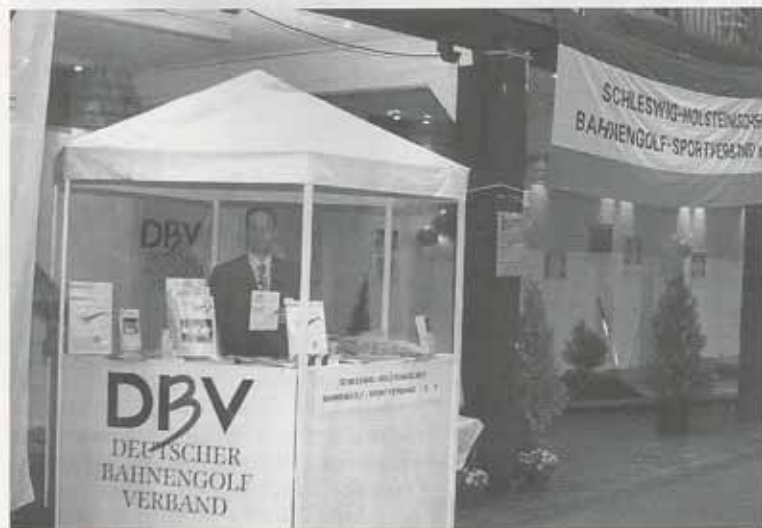
großer Campingplatz mit 450 Wohnwagenplätzen und modernster Infrastruktur. Und im Zentrum eine gepflegte Miniaturgolfanlage, auf der nicht nur alle 2 Wochen ein Turnier für die Feriengäste stattfindet, sondern auch 13 Einheimische eifrig trainieren und einen Verein gründen wollen. Sogar genügend Vorstandskandidaten sind bereits gefunden. Insbesondere für einheimische Jugendliche wird dieser Verein sicher attraktiv werden, denn so sehr man die Gegend als Erholungsparadies bezeichnen kann, so wenig finden junge Leute, die hier zu Hause sind, zufriedenstellende Freizeitangebote. So macht man mit der nächstgelegenen Schule in Gingst gemeinsame Aktionen zum Nulltarif und vergrößert so in vorbildlicher Weise die Basis für den Verein.

Kein Wunder, daß die Wohnwagentellplätze in der Hauptsaison bereits ausgebucht sind, denn es ist ein herrliches Fleckchen Erde. Neben den Minigolfern finden auch Wassersportler sowie radelnde oder wandernde Naturliebhaber optimale Möglichkeiten für den Urlaub. Es ist mir sehr schwer gefallen, so schnell wieder von dort wegzufahren.

Anschließen wird sich dieser erste Miniaturgolfclub auf Rügen dem SHBSV, so lange bis es in Mecklenburg-Vorpommern genügend Vereine gibt, um einen eigenen Landesverband zu gründen.

Michael Seiz

*SHBSV-Pressewart Rafael Teske wartet ungeduldig auf die ersten Besucher*



Das erste Mini-Golf-Turnier des Landes Brandenburg ist Geschichte

## Vizepräsident Michael Seiz war „ganz geplättet“

Eisenhüttenstadt. 41 Teilnehmer beteiligten sich am gestrigen Turnier des Landes Brandenburg auf der Insel. Bei regenfreiem Wetter mußten sich die zumeist jugendlichen Golfer in den Mittagsstunden noch warmspielen, während am Nachmittag die Sonne zwischen den Wolken hervorlugte. Heiße Rhythmen aus dem MOZ-Mobil sorgten mit dafür daß den Golfern nicht die Kälte in den Knochen steckte, denn Bibbern war an den achtzehn Bahnen der Minigolfanlage verheerend - hier war eine ruhige Hand gefragt. Selbst das Trinken von Zielwasser war - da es sich um ein echtes Turnier handelte - nicht zugelassen.

In sieben Kategorien machten die Teilnehmer ihre Sieger unter sich aus. Zwei Schiedsrichter überwachten das Spielgeschehen und gaben bei Bedarf nützliche Hinweise. Stefanie Baum, die bei den Jugendlichen mit an den Start ging, hatte nach dem ersten der zwei

Durchgänge nicht das beste Gefühl. Lange hatte sie für das Turnier auf der Anlage von Werner Stangier geübt, und nun war sie von ihrem persönlichen Rekord weit entfernt. Möglicherweise hat dies auch am Eichhörnchen gelegen, doch sich gestern - sicher der vielen Besucher wegen - erst sehr spät sehen ließ, das ihr aber zuvor oft Glück brachte. Am Ende erreichte Stefanie in ihrer Klasse mit 113 Punkten Rang drei.

Michel Seiz, Vizepräsident des Deutschen Bahngolf-Verbandes, war stark beeindruckt von der Eisenhüttenstädter Anlage. „Ich bin ganz geplättet“, gestand er gegenüber dem „Schlaube-Journal“. „Das hätte ich nicht erwartet“.

Die Stereoanlage der Märkischen Oderzeitung gewann Bruno Walter, der bei den Herren siegte und das mit 94 Punkten beste Turnierergebnis erzielte. Die beste Runde des Turniers spielte Christin Janke mit 44 Punkten.

## Messe „Freizeit Schleswig-Holstein“

(Carsten Mohr) Vom 14. bis 16. März 1997 fand in der Kieler Ostseehalle die Messe „Freizeit Schleswig-Holstein“ statt. Laut Messeleitung pas-

siierten an den drei Tagen 25.000 Besucher die Tore des Ausstellungsgeländes.

Erstmals beteiligte sich der SHBSV an dieser Messe. Die Messeleitung hatte uns 108 qm

A u s - stellungsfläche kostenlos zur Verfügung

gestellt. Unsere Aufgabe war es nun, dieses Areal während der Messetage mit Leben zu erfüllen. Um das Ergebnis vorwegzunehmen, dies ist uns durchaus gelungen.

Erstmals war aber auch, daß die schleswig-holsteiner Bahngolfer eigenständig solch eine Veranstaltung auf die Beine stellten. Im Vorjahr haben wir in Zusammenarbeit mit dem HBV und dem DBV die „Hansegolf“ in Hamburg beschickt. Die dort gewonnenen Erfahrungen waren die Grundlage für eine gute und erfolgreiche Messepäsentation in der Kieler Ostseehalle.

Die Vorbereitungen der Messe ergaben zwar einige kleine Schwierigkeiten, die wir aber mit Unterstützung durch den DBV-Vizepräsidenten, Michael Seiz, aus dem Wege räumen konnten. Michael war stets ein kompetenter und hilfreicher Berater für unser Vorhaben. An dieser Stelle sei ihm für seine hervorragende Arbeit gedankt.

Der eingesetzte Messeausschuß plante die Durchführung der Messe hervorragend. Mein persönlicher Dank geht hier an Dieter Zimmermann und

Rafael Teske. Gerade Rafael überzeugte mit ungeheuerlichem persönlichen Einsatz. Er hat sich in den letzten Jahren ein beachtliches Wissen in der Öffentlichkeitsarbeit angeeignet, das bei unseren Planungen und Vorbereitungen zum tragen kam.

Die Firma Fun-Sports hat uns auch hervorragend unterstützt. Sie stellte für die Messetage 2 Miniaturgolfbahnen und eine Filzbahn zur Verfügung. Die DBV-Messeausrüstung rundete die Ausstattung des Messestandes ab.

Auf Schautafeln, hervorragend gestaltet von Peter Uhl und Lothar Wulf, präsentierten wir alle schleswig-holsteinischen Bahngolfvereine. Eine kurze Chronik des jeweiligen Vereines, eine Übersicht über Kosten und Trainingszeiten, Lagepläne und viele Fotos informierten die Besucher ausführlich über die Aktivitäten in unseren Vereinen. Viele Fragen der Besucher wurden geduldig von den über 20 Helfern aus unseren Vereinen beantwortet. Das gezeigte Interesse läßt hoffen, daß wir den einen oder anderen in unseren Vereinen wiedersehen.

Auch Betreiber von kommerziellen Minigolfanlagen zählten zu unseren Gästen. Sie holten sich Rat für die Instandhaltung ihrer Anlage. Im Gegenzug konnten wir ihnen unser Angebot näherbringen. Inwieweit diese Gespräche Früchte tragen werden, wird die Zukunft zeigen.

Eine besondere Attraktion war unser täglicher Wettbewerb. Jeden Tag gab es ein Anfängerset, Bälle und Freikarten zu gewinnen. Entsprechend groß war der Andrang. Häufig waren unsere Helfer bis an die Grenze des Machbaren ausgelastet. Gute Leistungen an den Bahnen waren zu bewundern. Alle drei Bahnen wurden 2 mal gespielt und das Gesamtergebnis notiert. Die täglichen Bestleistungen waren jeweils 10 Schläge, und das gleich mehrfach. So mußte jeden Tag ein Stechen über Sieg und Platzierung entscheiden. Die Teilnehmer konnten auf diesem Weg gleich richtige Turnierluft schnuppern.

Erstaunlicher Weise waren es immer die jüngsten, die den Erwachsenen die Preise wegschnappten. Das Durchschnittsalter der Sieger betrug ca. 10 Jahre. Um so größer war dann doch die Freude über den gewonnenen Schläger und die Bälle. An dieser Stelle

möchten wir noch der Firma KIGO (Detlev Kiesow) danken, die uns diese Preise freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat.

Unsere Pressearbeit im Vorfeld der Messe hat auch schon Früchte ge-

tragen. Durch die gute Pressearbeit auf uns aufmerksam geworden, informierte sich ein Redakteur der Kieler Nachrichten sehr ausführlich an unserem Messestand. Ein ausführlicher Bericht über den Bahngolfsport in Schleswig-Holstein konnten wir dann in der größten Tageszeitung des Landes lesen. Hilfreich war sicherlich auch daß wir den Kieler Nachrichten den amtierenden Deutschen Meister im Miniaturgolf, Tim Clasen, präsentieren konnten. Vielen Dank, Tim, für Deinen selbstlosen Einsatz. Manch einer der Besucher wird sich beim nächsten Minigolfspiel gern an Deine Tips erinnern.

Auch der DBV ließ sich auf der Messe durch seinen Vizepräsidenten, Michael Seiz, vertreten. Das beweist uns, daß auch der DBV unsere Aktivitäten wohlwollend verfolgt. Gerne werden wir



Großer Andrang beim SHBSV-Messestand

uns an die lobenden Worte von Michael erinnern. Auch von anderer Seite wurden wir mit viel Lob bedacht. Das macht uns stolz und ist eine gute Grundlage für weitere Aktivitäten. Danken muß ich auch noch den vielen Helfern aus unseren Vereinen. Ohne sie wäre es gar nicht möglich gewesen, solch eine Veranstaltung durchzuführen. Auch wer eigentlich nur einmal vorbeischauen wollte, packte mit an, wenn Not am Mann war.

Die Vorbereitung, die Durchführung der Messe und die vielen Gespräche am Rande der Veranstaltung haben uns in dem Willen bestärkt, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten. Sicherlich muß die Messe erst einmal genau analysiert werden. Aber jetzt schon können wir ein positives Fazit ziehen.



Fotos aus der neuen Welt - Mini-Golf im wahrsten Sinne des Wortes, entdeckt bei einer Golfreise in der Wüsten-Oase Palm Springs / Kalifornien. Zwischen einem herrlichen Golfplatz und einer grandiosen Hotelanlage sind einige Mini- oder soll man sagen Miniatur-Rasen-Golfbahnen angelegt, einem „richtigen, großen“ Golfplatz minütlich nachempfunden. Das wäre doch eine Idee für heimische Bahngolf-Anlagen-Hersteller.  
Mathias Kaiser, München



## Minigolfer zum 13. Nostalgie-Treff im Golf im Lipperland

Traditionell zum Himmelfahrts-Wochenende reisten die wieder von überall her an, 40 (ehemalige) Minigolfer aus Deutschland und sogar der Schweiz, um sich zum 13. Nostalgie-Turnier im Golf auf dem Golfplatz des GC Lipperland e. V. Lage zum freundschaftlichen Kräfteressen zu treffen,



Die Sieger auf einen Blick: Teams / links Rudolf Klempt-Gießing

gut vorbereitet durch Wolfgang Sachs vom heimischen Club. Wechselten sich bei der Trainingsrunde am Freitag noch heftige Regen- und Gewitterschauer ab, spielte am Samstag dann auch das Wetter ganz leidlich mit. Aber wie heißt es den bei den Golfern so schön: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung. Und was so echte Minigolfer waren, die haut so leicht auch kein Regen um.

Mit 40 Golfern aus nah und fern konnte „Minigolf-Haudeggen“ Rudolf Klempt-Gießing („RKG“) fast eine Rekordbeteiligung vermelden, auch zahlreiche „Südpreussen“, wie er bei der Siegerehrung feststellte. Nur im österreichischen Böhmerwald war die Runde vor zwei Jahren mal größer. Begonnen hatte alles 1985 im GC Juliana Wuppertal. Es ist auch kein Wunder, daß sich die golfenden Minigolfer gerne jedes Jahr mal treffen, kann man doch so nicht nur über „alte Zeiten“, manche DM oder EM plaudern (es war eine stattliche Zahl ehemaliger Deutscher und Europa-Meister versammelt), fast noch mehr geht es jetzt um das „neue, aktuelle“

Golf, wo spielt man, wo gibt es sehenswerte Golfplätze, wie hat sich das Handicap verbessert usw.

Gut eingestimmt und motiviert begaben sich die am Vortag ausgelosten 4er-Flights am Samstag auf den nicht so einfachen Lipperland-Golfkurs, der - landschaftlich reizvoll zwischen Bad Salzuflen und Detmold im Örtchen Lage gelegen - den Spielern einiges abverlangte, zumal die feuchte Fairways, das Rough und die Greens offenbar noch unter dem Winter und der schlechten Witterung gelitten hatten.

Gespielt wurde - wie immer - das für die im Vordergrund stehende Teamwertung und auch eine Einzelwertung geeignete „Vierball-Bestball

Zählwettspiel nach Stableford“ (Zur Erläuterung: Jeweils 2 Spieler bilden ein Team, gezählt wird - nach Punkten - pro Loch nur das jeweils bessere Ergebnis der beiden Partner).

Sieger wurde das Team Markus Neuhöffer und Detlef Jaeck (D. Jaeck schon im Vorjahr Gewinner Team mit Rudolf Klempt-Gießing im GC Tietlichen) mit stolzen 41 Punkten, nur einen einzigen Punkt vor Organisator und Lokalmatador Wolfgang Sachs mit Partnerin Christa Kronshage, dahinter punktgleich die Dritten Klaus Kossmann und Dietrich Funke; Hugo Gabler und Rudolf Klempt-Gießing landeten mit 39 Punkten auf Platz 4, punktgleich Christian Gattermann und Gernot Funke als Fünfte.

Auch wenn die Teamwertung „ein und alles“ ist, erwähnt werden sollen auch die besten Einzelergebnisse: In der Nettoklasse A (Hc. 0-20) Markus Neuhöffer 37 Punkte; Nettoklasse B (Hc.21-36) Gernot Funke 32 Punkte. Das beste Ergebnis überhaupt (Brutto, ohne Berücksichtigung des Handicaps) spielte Harald Vondran (23 Brutto-Punkte), der sich im Han-

dicap 5 - in der Spielstärke mit anderen „berühmten“ Sportlern wie Fußballer „Kaiser“ Franz Beckenbauer und Österreichs EX-Ski-As Franz Klammer vergleichbar - auf allen Fairways und Greens bestens sehen lassen kann. Auch Sonderpreise gab es: „Longest Drive“ Damen (längster Abschlag) für Dagmar Gattermann, bei den Herren für Harald Vondran; die Preise „Nearest to the Pin“ (am Loch 18, einen 140-Meter-Par 3 am nächsten zur Fahne) gingen an Christa Kronshage und Arwed Raddatz.

„Es war ein wieder mal gelungenes Nostalgie-Treffen“, bedankte sich Rudolf Klempt-Gießing bei Organisator Wolfgang Sachs und dem gastgebenden Golf-Club Lipperland.

Das 14. Nostalgie-Turnier soll wieder - wie schon 1995 - bei Gottfried Helene im Golf-Club Böhmerwald im österreichischen Ullrichsberg, zwischen Linz und Passau gelegen, stattfinden: Termin Freitag/Samstag 22./23. Mai 1998.

Ein bemerkenswertes Kuriosum zum Schluß: „RKG“ bemerkte, er habe, obwohl früher in vielen Jahren als Minigolfer weitgereist und überall dabei, heute in seiner verhältnismäßig kurzen Golfer-Laufbahn schon mehr Golfplätze (über 250) gespielt als in seiner aktiven Zeit Minigolfanlagen (178). Wen einmal den Golfer-Virus packt, um den ist's geschehen...

Mathias Kaiser, München

Beim Abschlag vom Tee: Angelika Stapf-Meyer



**Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan  
des Deutschen Bahngolf-Verbandes (DBV),  
Köln (ISSN 0178-2436),  
Spitzenverband im DSB  
und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV,**

**Herausgeber:** Deutscher Bahngolf-Verband  
Postfach 447  
55464 Simmern  
Telefon - 06761-970636  
Telefax - 06761-970637

**Redaktion/Satz:** Deutscher Bahngolf Verband  
Geschäftsstelle  
55464 Simmern

**Druck:** Böhmer Druckerei GmbH  
Koblenzer Straße 5  
55469 Simmern

**erscheint** 6x jährlich - Auflage: 1.450 Exemplare

**Bezugspreis:** DM 20,33 jährlich incl. Porti und ges.  
Umsatzsteuer; jährlich im Voraus.  
Abbestellkündigungen sind nur  
unter Einhaltung einer Frist von 3 Mo-  
naten zum Ende eines Kalenderjahres  
möglich. Für Anzeigen gilt die Prei-  
sliste Nr. 3.

**Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements:**  
Alfred Schrod  
(Präsident des DBV),  
Ellerweg 25  
55469 Holzbach

**Bank:** Raiffeisenbank Lech-Ammersee  
BLZ 701 695 41  
Konto-Nr. 534013

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Simmern.

Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten. Für unvollständig eingegangene Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year.  
The subscription for European foreigners is DM 23,- included  
post for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.



Anlässlich der SIVA, Ausstellung für Haushalt Heimwerker Breitensport usw., hat sich der 1. MGC Göttingen mit 2 Bahnen auf dem Ausstellungsgelände beteiligt. Auch die Kleinsten waren, wie auf dem Bild zu sehen ist, begeistert.

## Knapp eine Million Kinder sind von Sozialhilfe betroffen

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, erhielten zum Jahresende 1995 in Deutschland 2,52 Mill. Personen „laufende Hilfe zum Lebensunterhalt“, die sogenannte „Sozialhilfe im engeren Sinne“. 38,3 Prozent der Empfänger waren Kinder unter 18 Jahren. Damit waren knapp eine Million (963.000) Kinder von Sozialhilfe

betroffen. Diese Zahl entspricht der Einwohnerschaft der Stadt Köln. Gegenüber dem Jahresende 1994 hat sich die Zahl der Kinder mit Sozialhilfebezug um 10,5 Prozent erhöht. Mittlerweile sind 6,1 Prozent der unter 18jährigen von Sozialhilfe betroffen. 464.000 Kinder mit Sozialhilfebezug lebten in Haushalten von alleinerziehenden Frauen. 46,2 Prozent aller Sozialhilfe betroffenen Kinder waren jünger als sieben Jahre. Der Ausländeranteil bei den Kindern mit Sozialhilfebezug lag bei 21,4 Prozent.

## VORSCHAU NR. 3...

- Die Deutschen  
Abteilungsmeisterschaften
- Vorbereitung auf die WM
- Die aktuelle Deutsche Rangliste
- Breitensport im DBV -  
Informationen und Berichte von den  
Aktivitäten unserer Vereine
- Daneben jede Menge Tips, News,  
Informationen und Illustres

## BG-Quiz

### Und was ist es diesmal?

Trotz Jahr des Ehrenamtes und Bemühungen allen Ortes den uns allen dienenden „Funktionären“ den rechten Stellenwert einzuräumen war die Beteiligung beim letzten Rätsel nicht besonders übig. Unsere Glücksfee entschied wegen der langen Wartezeit auf die heutige Ausgabe ausnahmsweise 5 Bälle und 5 DBV-Anhänger zu verlosen und zog die folgenden Gewinner:

Anni Mark-Okkmann, Triber - Fritz Orglmeister, Landshut - Brigitte Lasar, Winnenden - Andreas Moser, Mannheim - Thorsten Müller, Schöneberg-Kübelberg - Edith Behrens, Homburg - Herbert Roskopf, Rodgau - Michael Wirth, Haan - Christa Fredrich, Dormagen - Libor Vancura, CZ-Úvaly.

Glückwunsch! allen Gewinnern; diesmal gehen wieder Turnierbälle auf die Reise. Das neue Quiz bietet allen, denen die Glücksfee nicht wohl gesonnen war wieder eine neue Chance.



Und noch einmal wollen wir es mit einem Funktionär versuchen: Nach dem Ausscheiden von Wolfgang Weiser als DBV-Sportwart hat das Präsidium jüngst die Gelegenheit wahrgenommen dieses Amt neu zu besetzen, nachdem anlässlich der zentralen Tagungen eine Besetzung nicht möglich war. Wer leitet nun als oberster Kralschüter die sportlichen Geschicke des Verbandes? Die Antwort bitte wie immer auf eine Postkarte und ab in den Briefkasten. Einsendeschluß, auch wie immer, das Datum des Redaktionsschlusses (steht übrigens auf Seite 3!!).

Die Anschrift der Redaktion:

DBV-Geschäftsstelle, BG-Quiz, Postfach 447, 55464 Simmern

Sollten mehr als 8 richtige Einsendungen eingehen, entscheidet das Los.

# Bundesrangliste



  
**DBV-Pokal**



böhmer  
druck  
service



*Wir sind die Spezialisten  
für Ihre Geschäftsdrucksachen  
Ihre Privatdrucksachen  
Zeitschriften und Broschüren  
und . . . und . . . und . . .*

**Böhmer Druckerei**

**Koblenzer Str. 5 • 55469 Simmern/Hunsrück**  
**Telefon: 06761 - 94030 • Telefax: 06761 - 940350**